

alles außer flach

Niederlande & Flandern
Gastland Leipziger Buchmesse 24



Pressemappe vom 20.03.2024

Alles außer flach – Niederlande & Flandern. Gastland der Leipziger Buchmesse 2024

Inhalt Presseinformationen

- 1 Niederlande & Flandern. Gastland der Leipziger Buchmesse 2024 im Überblick
- 2 Statements zum Gastland-Auftritt
- 3 Die Gastland-Delegation
- 4 Kernthema: Nachhaltigkeit im Konzept des Gastlandauftritts
- 5 Kernthema: Neue Stimmen – neue Perspektiven
- 6 Kernthema: Kinder- & Jugendliteratur
- 7 Kernthema: Ohne Übersetzer:innen keine Weltliteratur
- 8 Kernthema: Digitale Literaturwelten
- 9 Das Rahmenprogramm während der Leipziger Buchmesse
- 10 Zahlen & Fakten zur Literaturlandschaft in den Niederlanden und Flandern

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf, Alexander Flöth
Marienburger Str. 16, 10405 Berlin
Telefon: +49 (0)30 440 10 723
Telefon: +49 (0)30 440 10 688
celia.solf@artefakt-berlin.de
alexander.floeth@artefakt-berlin.de

www.allesauserflach.de
[@gastlandleipzig24](https://twitter.com/gastlandleipzig24)

alles außer flach

Niederlande & Flandern
Gastland Leipziger Buchmesse 24



Pressemitteilung vom 20.03.2024

Alles außer flach – Aktuelle politische Themen prägen den Gastlandauftritt Niederlande & Flandern auf der Leipziger Buchmesse 2024

Mit 41 Autor:innen und Illustrator:innen der Gastland-Delegation, rund 100 Veranstaltungen, vier Ausstellungen und drei digitalen Literaturinstallationen geht in dieser Woche das Hauptprogramm des Gastlands Niederlande & Flandern bei der Leipziger Buchmesse an den Start. Zu erleben sind viel beachtete neue Stimmen wie **Lisa Weeda, Gaea Schoeters, Raoul de Jong, Gijs Wilbrink und Angelo Tijssens**, aber auch bekannte Schriftsteller:innen wie **Anna Enquist, Connie Palmen, Lize Spit und Stefan Hertmans**. Unter dem Motto „**Alles außer flach!**“ werden sie gemeinsam mit ihren deutschen Kolleg:innen und dem Publikum in Lesungen, Gesprächen und Performances unter anderem über Themen wie Klimakrise, Überkonsum, Genderfragen, Kolonialismus, Geflüchtete weltweit und Krieg in Europa diskutieren. Die aktuellen politischen Entwicklungen hatten entscheidenden Einfluss auf das Gastlandprogramm, für das die **Kuratorinnen Bettina Baltschev und Margot Dijkgraaf** verantwortlich zeichnen. **Denn so wie sich die Welt verändert, verändert sich auch die Literatur.**

Fünf Kernthemen prägen den Gastlandauftritt: Neue Stimmen – neue Perspektiven, Kinder- und Jugendliteratur, Ohne Übersetzer:innen keine Weltliteratur, Digitale Literaturwelten und Nachhaltigkeit. Das Hauptprogramm findet am **Gastlandstand in Halle 4, D300/C301** und auf zahlreichen anderen Messebühnen sowie in der **zentralen Spielstätte Schaubühne Lindenfels** und weiteren Orten im ganzen Stadtgebiet statt. Die **Niederländische Botschaft in Berlin** und die **Vertretung von Flandern** unterstützen zudem ein vielfältiges **Rahmenprogramm**, das in der Rubrik **Alles außer Literatur** über 20 Projekte in den Bereichen **Bildende Kunst, Kreativindustrie, Erinnerungskultur, Musik, Theater & Film** fördert.

Die **Eröffnung des Gastlandstandes Niederlande & Flandern** findet am **21. März von 10.50-11.30 Uhr** im Beisein der niederländischen Staatssekretärin für Kultur und Medien **Fleur Gräper** und des flämischen Kabinettschefs für Kultur **Joachim Pohlmann** statt und präsentiert das Gastlandteam, Autor:innen und Übersetzer:innen sowie ausgewählte Einblicke in das Programm.

Weitere Informationen unter www.allesausserflach.de und [@gastlandleipzig24](https://twitter.com/gastlandleipzig24).

alles außer flach

Niederlande & Flandern

Gastland Leipziger Buchmesse 24



Leipziger
Buchmesse

Presseinformation #2 vom 20.03.2024

Alles außer flach – Niederlande & Flandern. Gastland der Leipziger Buchmesse 2024

Statements zum Gastland-Auftritt

„Landschaftlich mögen die Niederlande und Flandern flach sein, gesellschaftlich, kulturell und literarisch aber sind sie es ganz und gar nicht! Die Gegenwartsliteratur niederländischer Sprache ist jung, vielseitig, voller starker weiblicher Stimmen und mutiger Texte sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche. Deshalb lautet das Motto des Gastlands der Leipziger Buchmesse auch: *Alles außer flach!*“

Unsere Literatur ist kritisch, engagiert und aktuell. Gerade zeitgenössische Schriftsteller:innen setzen sich mit Themen wie Kolonialismus, Sklaverei, Genderfragen, Politik und der Klimakrise auseinander. Denn Literatur ist immer ein Fenster in die Welt. Und wenn die Welt sich verändert, verändert sich die Literatur. Dabei muss sie keineswegs nur auf dem Papier stattfinden, deshalb bringen wir auch innovative und hybride literarische Projekte mit nach Leipzig.“

Bettina Baltschev und Margot Dijkgraaf, Kuratorinnen des Gastlandauftritts Niederlande & Flandern

„Während der Leipziger Buchmesse feiern wir, was Literatur mit uns Menschen macht. Sie lehrt uns, die Welt kritisch zu betrachten, Grenzen zu überwinden und unsere Menschlichkeit anzunehmen. Stolz präsentieren wir unseren östlichen Nachbarn die niederländische Literatur anno 2024: alte und neue Stimmen, auf Papier und multimedial, unendlich fantasievoll und mitten in der Realität.“

Romkje de Bildt, Direktorin der Niederländischen Stiftung für Literatur

„Die niederländischsprachige Literatur hat in Deutschland eine treue Leserschaft, die wir im Rahmen unseres Gastlandauftritts mit einer neuen Generation von Schriftsteller:innen bekannt machen wollen. Deshalb werben wir nicht nur bei Verlagen und Buchhändler:innen auf der Messe für Übersetzungen, sondern bieten auch in der Stadt ein abwechslungsreiches Literaturprogramm. Leipzig liest ist die ideale Gelegenheit, um zu zeigen, wie lebendig unsere Literatur ist.“

Paul Hermans, Direktor von Flanders Literature

„Für uns als Buchmesse ist es unglaublich inspirierend, zu sehen und zu erleben, wie der Gastlandauftritt der Niederlande und Flandern seit vielen Monaten geplant, gedacht und gelebt wird. Er steht für Vielfalt, für die Freude daran, mit Erwartungshaltungen kreativ umzugehen, und für eine Frische in der Literaturvermittlung. Der Auftritt wird die Präsenz niederländischer und flämischer Literatur im deutschsprachigen Raum nachhaltig festigen und mit großem Momentum ausbauen.“

Astrid Böhmisch, Direktorin der Leipziger Buchmesse

„Für die Niederländische Literaturstiftungen *Letterenfonds* und die Botschaft in Berlin gehören die Buchmesse und die Präsentation neuer Titel und Autor:innen aus dem niederländischsprachigen Raum in Leipzig seit vielen Jahren zum festen Bestandteil der Aktivitäten in Deutschland. Der diesjährige Gastlandauftritt bildet dabei den Höhepunkt einer gewachsenen Zusammenarbeit mit den deutschen Verlagen, Festivals und Literaturhäusern. Bücher stärken die Toleranz und den Respekt für diejenigen, die anders denken, fühlen oder anders leben. Deshalb ist Literatur eine unschätzbar wertvolle Kunst im Ringen um das Verständnis der Welt.

Die Teilnahme von Ministerpräsident Mark Rutte an der Eröffnungsveranstaltung im Gewandhaus und die Eröffnung des Gastlandstandes durch Kulturministerin Fleur Gräper unterstreichen die Bedeutung und den Stellenwert der Literatur in unserer Gesellschaft. Unsere Autor:innen-delegation repräsentiert die Vielfalt der niederländischsprachigen Literatur, die aktuelle Fragen unserer Zeit aufgreift und reflektiert. Die Kunst und Expertise der Übersetzer:innen macht den Zugang zu unserer Literatur in Deutschland jedoch erst möglich.“

Ronald van Roeden, Botschafter des Königreichs der Niederlande

„Als Vorsitzender des Rates für Kultur der Europäischen Union freut sich der Ministerpräsident von Flandern besonders, auf dieser Leipziger Buchmesse mit den Niederlanden zusammenzuarbeiten, einem EU-Mitgliedsstaat, der Flandern sehr am Herzen liegt und mit dem uns vieles verbindet, wie die Sprache. Niederländisch ist keine kleine Sprache, sondern eine mittelgroße, die große Literatur hervorbringt. Das haben wir 2016 bei unserem gemeinsamen Gastlandauftritt auf der Frankfurter Buchmesse gezeigt. Seitdem steigt der Bekanntheitsgrad der niederländischsprachigen Literatur im Ausland, was einmal mehr beweist, dass Deutschland nach wie vor das Sprungbrett in den Rest der Welt ist. Heute können wir mit Stolz verkünden, dass Flandern zu den wenigen europäischen Regionen gehört, die im Jahr 2023 einen Zuwachs verkaufter Bücher verzeichnen konnten. Diesen Erfolg möchten wir mit dem Publikum der Leipziger Buchmesse und Leipzig liest teilen.“

Nic Van der Marliere, Generaldelegierter von Flandern in Deutschland

alles außer flach

Niederlande & Flandern
Gastland Leipziger Buchmesse 24



Presseinformation #3 vom 20.03.2024

Alles außer flach – Niederlande & Flandern. Gastland der Leipziger Buchmesse 2024

Die Gastland-Delegation

Mit **41 Autor:innen und Illustrator:innen** reist die offizielle Gastlanddelegation aus den Niederlanden & Flandern nach Leipzig, darunter 20 Schriftsteller:innen aus den Bereichen Belletristik & Sachbuch, 8 Lyrik- & Spoken-Word-Künstler:innen, 10 Kinder- & Jugendbuchmacher:innen und 3 Graphic-Novel-Künstler:innen

Hinzu kommen 6 Autorinnen, die eine intensive Brieffreundschaft pflegen und 6 zusätzlich Beteiligte an 3 Projekten aus dem Bereich Digitale Literatur.

Belletristik & Sachbuch

Simone Atangana Bekono (NL)

Raoul de Jong (NL)

Matthijs de Ridder (NL)

Joke de Wolf (NL)

Anna Enquist (NL)

Mariken Heitman (NL)

Stefan Hertmans (FL)

Valentijn Hoogenkamp (NL)

Eva Meijer (NL)

Connie Palmén (NL)

Jaap Robben (NL)

Astrid Roemer (NL)

Gaea Schoeters (FL)

Lize Spit (FL)

Angelo Tijssens (FL)

Wytske Versteeg (NL)

Lisa Weeda (NL)

Gijs Wilbrink (NL)

Rob van Essen (NL)

Annelies Verbeke (FL)

Lyrik & Spoken Word

Dean Bowen (NL)

Radna Fabias (NL)

Ben Hartman alias MC Reazun (NL)

Maarten Inghels (FL)

Nisrine Mbarki (NL)

Mustafa Stitou (NL)

Charlotte Van den Broeck (FL)

Lies Van Gasse (FL)

Kinder- & Jugendbuch

Stefan Boonen (FL)

Michael De Cock (FL)

Arevik d'Or (FL)

Enne Koens (NL)

Maranke Rinck (NL)

Melvin (Wout Schildermans) (FL)

Martijn van der Linden (NL)

Edward van de Vendel (NL)

Leo Timmers (FL)

Anna Woltz (NL)

Comic & Graphic Novel

Clara Lodewick (FL)

Joris Mertens (FL)

Judith Vanistendael (FL)

Digitale Literatur

StoryScope

Leo Timmers (FL)

Martijn van der Linden (NL)

Maranke Rinck (NL)

Mira van Kuijeren (NL)

Ramon Verberne (NL)

in Kooperation mit

Stichting Interactive Culture

Poem Booth

Maarten Inghels (FL)

Mingus Vogel & Justus Bruns (Studio VOUW/NL)

VER

Dorien Dijkhuis (NL)

Harm van de Ven (NL)

Und für das Projekt „Du hast eine neue Freundschaftsanfrage“

Sholeh Rezazadeh (NL) & Kaśka Bryła (D)

Nadia de Vries (NL) & Linn Penelope Rieger (D)

Aya Sabi (FL) & Marlen Hobrack (D)

Informationen zu den Mitgliedern der Gastland-Delegation und vielen weiteren Beteiligten im Rahmenprogramm erhalten Sie unter www.allesausserflach.de/autor:innen/

alles außer flach

Niederlande & Flandern
Gastland Leipziger Buchmesse 24



Presseinformation #4 vom 20.03.2024

Alles außer flach – Niederlande & Flandern. Gastland der Leipziger Buchmesse 2024

No Waste & Projekte für die Zukunft: Nachhaltigkeit im Konzept des Gastlandauftritts

Der Gastlandstand

Als Gastland der Leipziger Buchmesse 2024 präsentieren die Niederlande und Flandern einen Stand, der sich bewusst nachhaltig zeigt und das Engagement beider Länder für dieses wichtige Thema betont. Angesichts der Kurzlebigkeit der Installation, die nur vier Tage genutzt wird, zielt die Standgestaltung darauf ab, keinen Abfall zu produzieren – *No Waste* lautet die Devise. Der Designprozess orientierte sich daher an bereits vorhandenen und wiederverwertbaren Elementen. Inspiration waren dabei die Sammler und Jäger von einst. Die erste Frage lautete grundsätzlich: Was kann für die Messe gemietet oder ausgeliehen werden? Von der Standard-Theaterausstattung bis zu handgefertigten Stücken: Was wurde bereits für andere Veranstaltungen hergestellt und kann wiederverwendet werden?

So wird zum Beispiel die Installation *Studio K* des Brüsseler Kunstzentrums *Kanal – Centre Pompidou* am Gastlandstand als akustischer Vorhang sowie als Raumtrenner erneut aufgebaut. Ursprünglich von Flore Fockede und Sébastien Roy als Podcast-Raum in Brüssel entworfen, verwandelt sich das Werk nach ähnlichen Konstellationen bei Ausstellungen im Architekturzentrum CIVA (Brüssel) und im National Building Museum (Washington, D.C.) nun in Leipzig zum vierten Mal.

Beim Entwurf des Gastlandstandes war jedes einzelne Detail wichtig. Die Grundstruktur bildet eine technische Deckenkonstruktion, die der Installation bereits vorhandener Elemente, die einfach zu beschaffen oder zu mieten sind, viel Spielraum bietet. Diese werden gemeinsam mit der Theaterbeleuchtung und den Audio-Installationen an der technischen Decke befestigt. Ihr Außenrand wird von einer Stoffrolle eingefasst und ohne weitere Änderungen aufgehängt, so dass das Material nach seiner Nutzung zurückgegeben werden kann. Sogar die Befestigungselemente wie Schrauben und Muttern werden geliehen, beispielsweise die Metallklammern für den Außenrand, die das belgische Festival *Horst* in Vilvoorde zur Verfügung stellte – was, nebenbei bemerkt, un-

erwartet positive Wechselwirkungen innerhalb der kulturellen Netzwerke von Flandern und den Niederlanden zur Folge hatte.

Auch die flexiblen Möbel flämischer und niederländischer Designer sind Musterbeispiele nachhaltiger Forschung. So werden die Rex-Stühle von Ineke Hans für *Circuform* (NL) aus recyceltem Kunststoff alter Teppiche und Fischernetze hergestellt, und die Hocker von *Vormen* (BE) sind trotz des minimalen Materialeinsatzes äußerst langlebig. Die wenigen Elemente, die speziell für den diesjährigen Stand hergestellt worden sind, wurden mit Blick auf ihre künftige Nutzung entworfen. Als Voraussetzungen galten einfache Montier- und Demontierbarkeit sowie gute Transportfähigkeit. Die Buchauslagen wurden mit Hilfe industrieller Lagersysteme hergestellt, die nach dem Einsatz auf dem Messestand ein zweites Leben in den Büros der niederländischen und flämischen Literaturstiftungen erhalten. Das bestehende System wurde auch in einem neuen Entwurf für ein Ad-hoc-Buchdisplay neu interpretiert, das in künftigen Ausstellungen der niederländischen Kulturstiftung Mondriaan Fonds integriert wird.

Die Szenografie des Buchmessenstandes ist zwar kurzlebig, der „Jäger-und-Sammler-Ansatz“ macht jedoch dauerhafte Effekte umso wichtiger. Der realisierte Entwurf produziert nicht nur *Zero Waste*, sondern lebt auch nach der Messe in zukünftigen Projekten weiter.

Ein nachhaltiges Souvenir können sich die Besucher:innen des Gastlandstandes auch mit nach Hause nehmen: Die robusten Taschen in den Gastlandfarben Blau und Grün mit Aufdruck des Mottos *alles außer flach* wurden aus Bio-Baumwolle fair produziert und können nach der Buchmesse im Alltag für vielfältige Zwecke genutzt werden.

Der Gastlandstand wurde von **Alice Babini** und **Raf Geysen** vom Architekturbüro BabiniGeysen entworfen, das in der Region Brüssel ansässig ist.

Das Gastlandprogramm

Nicht nur äußerlich, auch inhaltlich setzen die Niederlande und Flandern auf Nachhaltigkeit. Das Gastlandteam hat sich zum Ziel gesetzt, auch auf literarischer Ebene Projekte auf die Beine zu stellen, die die Buchmesse-Woche überdauern. Projekte, die hoffentlich zu jahrelangen Kooperationen und wechselseitigen Einladungen über die Landesgrenzen hinaus führen. Projekte, die inspirierende und überraschende Begegnungen mit sich bringen und zu noch mehr Austausch anregen. Im Vorfeld der Buchmesse wurden daher mehrere kreative Teams an den Start gebracht.

Kopje Koffie – der niederländisch-flämische Bücherpodcast

Eine ideale Einstimmung auf das Gastlandprogramm ist das Gesprächsformat *Kopje Koffie*. In 22 Kurzinterviews erfährt das Publikum bei einer Tasse Kaffee am Messestand (Halle 4, D300/C301) mehr über aktuelle Bücher aus den Niederlanden & Flandern und lernt die Autor:innen und Übersetzer:innen kennen.

Der niederländisch-flämische Bücherpodcast *Kopje Koffie* hat dem Programm seinen Namen geliehen. Im Coronajahr 2021, als Buchmessen und literarische Veranstaltungen ausfielen, wurde die Idee geboren, einem deutschsprachigen Publikum aktuelle Neuerscheinungen aus den Niederlanden & Flandern in einem Podcast näherzubringen. Finanziert von der niederländischen Botschaft in Berlin, der Vertretung Flanderns und den beiden Literaturstiftungen Nederlands Lettenfonds und Flanders Literature, sind seitdem 27 Folgen erschienen, die bislang fast 20.000 Downloads und Streams verzeichnen können und weltweit in 62 Ländern bis hin nach Indonesien, China und Südafrika abgerufen wurden. Zu den Top-Folgen zählen die Gespräche mit Arnon Grünberg, Cees Nooteboom, Lize Spit oder Mathijs Deen. Aktuelle Ereignisse wurden u. a. bei David Van Reybrouck zur Sprache gebracht, der die Wunden, die der europäische Kolonialismus geschlagen hat, thematisiert – oder bei Lisa Weeda, deren Romane bewegende Einblicke in den Ukraine-Krieg ermöglichen. Die Gespräche werden von den Journalistinnen **Katharina Borchardt** und **Bettina Baltschev** geführt. Weitere Episoden für die Zeit nach der Leipziger Buchmesse sind bereits in Planung.

Nähere Informationen und die bisherigen Folgen unter: www.allesausserflach.de/podcasts/

Menschen sagen Sachen

Auch die Zusammenarbeit zwischen den Spoken Word-Clubs **Mensen Zeggen Dingen** (Menschen sagen Sachen) aus den Niederlanden und **Livelyrix** aus Leipzig soll über die Buchmesse hinaus weitergeführt werden. Die ersten Ergebnisse der neuen künstlerischen Zusammenarbeit werden schon während der Buchmessenwoche dargeboten.

Aus den Niederlanden reisen die Spoken Word-Künstler:innen **Dean Bowen, MC Reazun und Nisrine Mbarki** an. Während der Messe arbeiten sie mit ihren Leipziger Kolleg:innen **Simon Stursberg, Helena und Naomi** zusammen. Zwei Nachmittage gehen sie zu sechst in Klausur, um gemeinsam neue Werke zu erschaffen – ein mutiges und spannendes Abenteuer! In der Schaubühne Lindenfels werden am 22. und 23. März die literarischen Gastlandabende mit *Apéro und Poetry* eröffnet – Poesie und Spoken Word. Bei dieser Gelegenheit werden die niederländischen und deutschen Spoken Word-Künstler:innen ihre brandneuen Werke präsentieren.

Du hast eine neue Freundschaftsanfrage

Ein drittes Projekt, das auf längere Zeit angelegt war, wurde bereits im Herbst 2023 unter dem Titel *Du hast eine neue Freundschaftsanfrage* gestartet.

Drei sächsische und drei niederländische bzw. flämische Autorinnen schreiben einander zum Thema Freundschaft. Sie besprechen Fragen wie: Was bedeutet Freundschaft eigentlich, wenn man eine Person nur online kennt? Was macht eigentlich eine echte Freundschaft aus? Was bedeuten uns Freunde in unsicheren Zeiten? Wie weit würden wir für einen Freund oder eine Freundin in Zeiten von Krise und Krieg gehen?

Initiativgeberinnen des Projekts waren **Bettina Baltschev** und **Margot Dijkgraaf**, die Kuratorinnen des Gastlandauftritts Niederlande & Flandern. Sie baten die sechs Autorinnen, sich Briefe (und zwar „echte“, auf Papier) zu schicken, in denen sie über diese Fragen nachdenken, von ihrem Leben erzählen, Gedanken austauschen und – vielleicht, hoffentlich – Freundinnen werden. **Sholeh Rezazadeh und Kaśka Bryla, Nadia de Vries und Linn Penelope Rieger sowie Aya Sabi und Marlen Hobrack** bildeten Duos und sagten „Ja“ zu dem außergewöhnlichen Experiment.

Beim Festival *Literarischer Herbst* in Leipzig lernten sie sich erstmals persönlich kennen und gestalteten gemeinsam einen Abend über Freundschaft. Danach folgten Auftritte in Amsterdam und Antwerpen. Ein weiterer Auftritt während der Buchmesse in der Schaubühne Lindenfels steht am 20. März auf dem Programm. Und inzwischen liegt ebenfalls ein wunderbarer Briefwechsel über Themen wie Klassenunterschiede, Krankheit, das Spannungsfeld zwischen Elternschaft und Kreativität, Ehrgeiz und Liebe vor – mal sehen, wann ein Verlag zuschlägt.

Nähere Informationen und bisherige Briefe unter: www.allesausserflach.de/projekte/

Nachtradio – live aus der Schaubühne

Nachts, wenn es ruhig wird und wir zu Atem kommen, ist endlich Zeit für lange Gespräche. Über Liebe, über Freundschaft, über Verrat, Heimweh und Lebensziele, oder anders gesagt: über alle Themen, die in der Literatur eine wichtige Rolle spielen. In der ersten Ausgabe des Nachtradios kommen am 21. März niederländische und flämische Schriftsteller:innen für ein exklusives Gespräch mit den Herausgeber:innen der Anthologie *Befallene Stadt* – **Willem Bongers-Dek, Anna Eble und Matthijs de Ridder** – zusammen, die sich mit dem Werk des flämischen Avantgarde-Schriftstellers Paul van Ostaijen auseinandersetzt. Damit ruft das **Nachtradio** ein neues Format an der Schaubühne Lindenfels ins Leben, das in Kooperation mit dem Internet-Radio Blau auch nach der Leipziger Buchmesse fortgeführt werden soll.

alles außer flach

Niederlande & Flandern
Gastland Leipziger Buchmesse 24



Presseinformation #5 vom 20.03.2024

Alles außer flach – Niederlande & Flandern. Gastland der Leipziger Buchmesse 2024

Neue Stimmen – neue Perspektiven

Neue Stimmen, neue Perspektiven: Eine neue Generation von niederländischen und flämischen Autor:innen ist auf der Leipziger Buchmesse 2024 zu Gast.

Die Erinnerung ist noch frisch, dass die niederländische und flämische Literatur 2016 im Mittelpunkt der Frankfurter Buchmesse stand. Doch seitdem ist viel passiert: In den vergangenen acht Jahren hat sich die Welt verändert und eine neue schreibende Generation ist nachgerückt. **Und wenn die Welt sich verändert, verändert sich auch die Literatur.** Sie muss sich den Themen unserer Zeit stellen, der Erderwärmung, dem globalen Flüchtlingsstrom, dem Krieg in Europa, aber auch der Frage nach Herkunft und Identität. In Leipzig werden diese Veränderungen unter dem Motto „Alles außer flach“ präsentiert.

Charakteristisch für die Arbeit der neuen Autor:innengeneration ist vor allem ihr persönliches Engagement. Politische Themen wie die Klimakrise, Geschlechtergleichheit, Rassismus und Kolonialismus spielen ganz selbstverständlich eine Rolle in ihren Texten. Aktuelle Ereignisse und Debatten werden ernsthaft thematisiert, doch oft in einem charakteristisch leichten Ton beschrieben und humorvoll kommentiert.

Die Veranstaltungen stellen Neuerscheinungen zu diesen Themen in den Mittelpunkt, regen zu Diskussionen an und schlagen literarische Brücken, indem sie Begegnungen zwischen Autor:innen aus den Niederlanden & Flandern mit deutschen Kolleg:innen fördern und das Publikum aktiv in Workshop- und Leseformate einbeziehen.

Informationen zu den folgenden und vielen weiteren Veranstaltungen des Gastlands Niederlande & Flandern finden Sie unter www.allesausserflach.de/programm/

Kopje Koffie

→ Wann: 21. – 24.03.2024, diverse Uhrzeiten / siehe Übersicht

→ Wo: Messestand Gastland Niederlande / Flandern (Halle 4, D300, C301)

Eine ideale Einstimmung auf das Gastlandprogramm ist das Gesprächsformat *Kopje Koffie*. In 22 Kurzinterviews erfahren Sie bei einer Tasse Kaffee mehr über aktuelle Bücher aus den Niederlanden & Flandern und lernen die Autor:innen kennen.

Wenn Ihnen die Veranstaltungen gefallen haben, hören Sie gerne in *Kopje Koffie. Der niederländisch-flämische Bücherpodcast* hinein, wo bereits viele Autor:innen zu Gast waren.

Alle Folgen unter www.allesausserflach.de/podcasts/ und überall da, wo es Podcasts gibt.

Termine & Gäste

→ Wann: 21.03.2024, 12.30-13 Uhr: Hans Beelen, Johanna Bundschuh-van Duikeren und Jan Konst zur Anthologie *Alles außer flach. Essays über aktuelle Literatur aus den Niederlanden & Flandern* (edition amikejo)

→ Wann: 21.03.2024, 13-13.30 Uhr: Lisa Weeda zu ihrem Roman *Tanz, tanz, Revolution* (Kanon, übersetzt von Birgit Erdmann)

→ Wann: 21.03.2024, 13.30-14 Uhr: Rob van Essen zu seinem Erzählband *Hier wohnen auch Menschen* (Elif, übersetzt von Ulrich Faure)

→ Wann: 21.03.2024, 14.30-15 Uhr: Connie Palmen zu ihrer Essay-Sammlung *Vor allem Frauen* (Diogenes, übersetzt von Lisa Mensing)

→ Wann: 21.03.2024, 15-15.30 Uhr: Gaea Schoeters zu ihrem Roman *Trophäe* (Zsolnay, übersetzt von Lisa Mensing)

→ Wann: 21.03.2024, 15.30-16 Uhr: Jaap Robben zu seinem Roman *Kontur eines Lebens* (DuMont, übersetzt von Birgit Erdmann)

→ Wann: 21.03.2024, 16-16.30 Uhr: Charlotte Van den Broeck mit neuen Texten

→ Wann: 21.03.2024, 16.30-17 Uhr: Maarten Inghels mit neuen Texten

→ Wann: 22.03.2024, 11-11.30 Uhr: Astrid H. Roemer zu ihrem Roman *Vom Wahnsinn einer Frau* (Residenz, übersetzt von Bettina Bach)

→ Wann: 22.03.2024, 11.30-12 Uhr: Raoul de Jong zu seinem Roman *Jaguarman* (edition amikejo, übersetzt von Lotte Hammond)

→ Wann: 22.03.2024, 12-12.30 Uhr: Stefan Hertmans zu seiner Essay-Sammlung *Die Suche nach der Gegenwart* (Diogenes, übersetzt von Ira Wilhelm)

→ Wann: 22.03.2024, 12.30-13 Uhr: Anna Eble zur Anthologie *Befallene Stadt* (Wunderhorn, hrsg. von Anna Eble, Matthijs de Ridder und Willem Bongers-Dek)

→ Wann: 22.03.2024, 13-13.30 Uhr: Matthijs de Ridder zu seinem Sachbuch *Katakump. Paul van Ostaijen, Heinrich Campendonk, Fritz Stuckenberg und der Kampf um den Expressionismus* (Wunderhorn, übersetzt von Anna Eble)

→ Wann: 22.03.2024, 13.30-14 Uhr: Übersetzerin Lisa Mensing und der Übersetzer Gerd Busse stellen von ihnen ins Deutsche übertragene Romane vor

- Wann: 22.03.2024, 14.30-15 Uhr: Angelo Tijssens zu seinem Roman *An Rändern* (Rowohlt, übersetzt von Stefanie Ochel)
- Wann: 22.03.2024, 15-15.30 Uhr: Annelies Verbeke zu ihrem Erzählband *Verlorener Gesang. Mantel der Liebe* (Golden Luft, übersetzt von Stefan Wiczorek)
- Wann: 22.03.2024, 15.30-16 Uhr: Lize Spit zu ihrem Roman *Der ehrliche Finder* (S. Fischer, übersetzt von Helga von Beuningen)
- Wann: 23.03.2024, 10.30-11 Uhr: Anna Enquist zu ihrem Roman *Die Seilspringerin* (Luchterhand, übersetzt von Hanni Ehlers)
- Wann: 23.03.2024, 11-11.30 Uhr: Mariken Heitman zu ihrem Roman *Wilde Erbsen* (Klett-Cotta, übersetzt von Christiane Burkhardt)
- Wann: 23.03.2024, 14.30-15 Uhr: Wytke Versteeg zu ihrem Roman *Die goldene Stunde* (Wagenbach, übersetzt von Christiane Burkhardt)
- Wann: 23.03.2024, 15-15.30 Uhr: Gijs Wilbrink zu seinem Roman *Tiere* (Ullstein, übersetzt von Ruth Löbner)
- Wann: 24.03.2024, 11.30-12 Uhr: Eva Meijer zu ihrem Roman *Vorwärts* (btb, übersetzt von Hanni Ehlers)

Neue Stimmen aus den Niederlanden & Flandern – ausgewählte Highlights

Frauen – Gender – Identität

Vom Wahnsinn einer Frau

- Wann: 21.03.2024, 21-22.30 Uhr
 → Wo: GRASSI Museum, Johannisplatz 5-11, 04103 Leipzig

Astrid H. Roemer wurde 1947 in Suriname, einer ehemaligen niederländischen Kolonie, geboren und zog später in die Niederlande. 2016 wurde sie als erste karibische Schriftstellerin mit dem P.C. Hooft-Prijs ausgezeichnet, dem wichtigsten Preis für niederländischsprachige Literatur. Ihr Roman *Vom Wahnsinn einer Frau* (Residenz, übersetzt von Bettina Bach) ist die Geschichte einer unerhörten Liebe im Suriname der 1950er Jahre und gilt heute als Kultbuch der feministischen postkolonialen Literatur. In Lesung und Gespräch mit ihrer deutschen Übersetzerin Bettina Bach stellt Astrid H. Roemer das Buch vor. Mit Sylvia Motel-Gill (Dolmetscherin).

Weibliche Wut, weiblicher Blick

- Wann: 21.03.2024, 21-22.30 Uhr
 → Wo: Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig

Die Geschichte der Menschheit war viel zu lange eine Geschichte der Männer. Doch die Zeiten ändern sich. In ihrer neuen Essay-Sammlung *Vor allem Frauen* (Diogenes, übersetzt von Lisa Mensing) untersucht Connie Palmen die Arbeit von elf Frauen und einem Mann, die ihr Leben und Schreiben geprägt haben. Gaea Schoeters wiederum ist Mitglied der feministischen Gruppe *Fixdit* und Mitverfasserin des Manifests *Optimistische Wut*, das sich mit Sexismus in der Literatur befasst. Gemeinsam schlagen sie die weiblichen Seiten der Weltgeschichte auf. Mit Beatrix Hermens (Lesung), Vera Marijt (Musik). Moderation: Anne-Dore Krohn

Kinder, Liebe, Hoffnung

Ein Abend über weibliche Biografien, gefangen zwischen Anspruch und Wirklichkeit

→ Wann: 22.03.2024, 19-20.30 Uhr

→ Wo: Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig

In *Die Seilspringerin* (Luchterhand, übersetzt von Hannie Ehlers) porträtiert die preisgekrönte niederländische Schriftstellerin Anna Enquist eine junge Frau, die ein bewegtes Leben führt: Als Komponistin erhält sie den Auftrag für ein prestigeträchtiges Werk. Doch wie lässt sich dieser berufliche Erfolg mit ihrem dringenden Kinderwunsch vereinbaren? Auch in *Schlafen werden wir später* von Zsuzsa Bánk (S. Fischer) lernen wir zwei Frauen in ihren Vierzigern kennen und glauben, keine Zeit verlieren zu dürfen. Aber ist das wirklich so? Und wo bleibt das Glück? Zwei renommierte Schriftstellerinnen sprechen über weibliche Leidenschaften und Hoffnungen und über alles, was das Leben ausmacht. Mit Andrea Kluitman (Dolmetscherin), Vera Marijt (Musik). Moderation: Margot Dijkgraaf

Vor allem Frauen

→ Wann: 22.03.2024, 19-21.30 Uhr

→ Wo: Literaturhaus Leipzig, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Die Zukunft ist weiblich, auch die der niederländischen und flämischen Literatur. Schriftstellerinnen und Dichterinnen präsentieren selbstbewusst ihre Texte. Sie lassen ihre Stimmen hören und bauen dabei auf eine starke literarische Tradition. Dieser Abend bringt mit Connie Palmen „Vor allem Frauen“ (Diogenes, übersetzt von Lisa Mensing), Annelies Verbeke „Verlorener Gesang. Mantel der Liebe“ (Golden Luft, übersetzt von Stefan Wiczorek) und „Wilde Erbsen“ (Klett-Cotta, übersetzt von Christiane Burkhardt) zwei Generationen zusammen und feiert die weibliche Literatur. Mit Jasmin Galonski (Lesung), Manon Scheffel (Dolmetscherin). Moderation: Shelly Kupferberg

Wo ist mein Platz in dieser Welt?

→ Wann: 22.03.2024, 19-20.30 Uhr

→ Wo: Galerie KUB, Werkstattraum, Kantstraße 18, 04275 Leipzig

Wenn die Welt sich verändert, verändert sich die Literatur. Sie muss sich den Themen unserer Zeit stellen, der Erderwärmung, dem globalen Flüchtlingsstrom, dem Krieg in Europa, aber auch der Frage nach Herkunft und Identität. Wie kann man in einer Zeit der großen gesellschaftlichen Veränderungen aufwachsen, seinen Weg und eine eigene Identität finden? Fragen, auf die zwei junge literarische Stimmen eine Antwort suchen: Lize Spit mit *Der ehrliche Finder* (S. Fischer, übersetzt von Helga van Beuningen) und Valentijn Hoogenkamp mit *Ich und Louis Claus* (Hoffmann und Campe, übersetzt von Stefanie Ochel). Mit Ole Steffen (Lesung), Sylvia Motel-Gill (Dolmetscherin). Moderation: Katharina Borchardt

Gefangen und doch frei

→ Wann: 22.03.2024, 19-20.30 Uhr

→ Wo: Residenz Schauspiel, Spinnereistraße 7, Halle 18 Aufgang E, 04179 Leipzig

In der Mitte der Gesellschaft lebt es sich ziemlich bequem. Aber was, wenn man eine andere Hautfarbe hat, wenn man sich statt zum anderen, zum eigenen Geschlecht hingezogen fühlt, wenn man unfreiwillig zum Außenseiter wird? Zwei eindrückliche literarische Stimmen rücken das Thema Identität und das Leben an den Rändern der flämischen und niederländischen Gesellschaft in den Fokus: Angelo Tijssens mit *An Rändern* (Rowohlt, übersetzt von Stefanie Ochel) und Simone Atangana Bekono mit *Salomé's Zorn* (C.H. Beck, übersetzt von Ira Wilhelm). Mit Ben-Garit Hernandez (Lesung), Daniel Piel (Dolmetscher). Moderation: Julia Hemmerling

Kein Idyll nirgends

→ Wann: 23.03.2024, 19-20.30 Uhr

→ Wo: Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50

Ein Abend über Geheimnisse, Sehnsüchte und Ängste und die Dinge, nach denen wir uns alle sehnen: Geborgenheit und Zugehörigkeit. Familienbande waren schon immer ein dankbares Thema der Literatur. Das gilt auch für den Roman *Tiere* (Ullstein, übersetzt von Ruth Löbner) von Gijs Wilbrink, der in einer abgelegenen Landschaft zwischen Motorrädern, Wilderern und Nerzfarmen spielt, in der Tom Keller plötzlich nicht mehr auffindbar ist. Auch Kristina Bilkaus Roman *Nebenan* (Luchterhand) spielt auf dem Land. Hier ist es eine ganze Familie, die spurlos verschwindet. Mit Ole Steffen (Lesung), Vera Marijt (Musik), Daniel Piel (Dolmetscher). Moderation: Karoline Knappe

Schreiben entlang der Herkunftslinien

→ Wann: 22.03.2024, 21-22.30 Uhr

→ Wo: Galerie KUB, Werkstattraum, Kantstraße 18, 04275 Leipzig

Der niederländische Schriftsteller Raoul de Jong trifft mit 28 Jahren zum ersten Mal seinen surinamischen Vater und begibt sich in *Jaguarmann* (edition amikejo, übersetzt von Lotte Hammond) auf die Suche nach seinen Wurzeln in Suriname. Die Leipziger Schriftstellerin Linn Penelope Rieger hat sich in *Abraum, schilfern* (Trottoir Noir) ebenfalls auf familiäre Spurensuche in der Bergbaulandschaft im Süden Thüringens begeben. Suriname und Thüringen, zwei scheinbar ferne Landschaften, die von zwei jungen literarischen Stimmen literarisch vermessen werden und zugleich vergessene Stimmen unserer Geschichte hörbar machen. Mit Ole Steffen (Lesung), Lotte Hammond (Dolmetscherin). Moderation: Marlen Hobrack

Was das Leben (nicht) bringt

→ Wann: 23.03.2024, 20.30-22 Uhr

→ Wo: Alte Nikolaischule, Nikolaischulhof 2, 04109 Leipzig

Das Leben ist eine emotionale Achterbahnfahrt, durchzogen von Höhen und Tiefen, von Erfolgen und Niederlagen. In *Die Seilspringerin* (Luchterhand, übersetzt von Hanni Ehlers) porträtiert Anna Enquist eine Frau, die einerseits eine brillante Musikerin und Komponistin ist und sich andererseits ständig fragt, wie sie in den Augen der anderen wirkt. Auch die Figuren im Roman *Die goldene Stunde* (Wagenbach, übersetzt von Christiane Burkhardt) von Wytske Versteeg kämpfen in mit ihrem Selbstbild, ihren Erwartungen und dem Bild ihrer Zukunft. Ein Abend über Hoffnungen, Erwartungen, Enttäuschungen und den ganzen allzu menschlichen Rest. Mit Beatrix Hermens (Lesung), Ricarda Gras (Dolmetscherin). Moderation: Eva Gaeding

Politik – Gesellschaft – Umwelt

Kurze Unterbrechung der Wirklichkeit

→ Wann: 20.03.2024, 18.30-20 Uhr

→ Wo: Ägyptisches Museum, Goethestraße 2, 04109 Leipzig

Die Welt scheint gewöhnlich, ist aber absurd. Das kann man täglich feststellen oder man kann es nachlesen. Die preisgekrönten Schriftsteller Rob van Essen (*Hier wohnen auch Menschen*, Elif, übersetzt von Ulrich Faure) und Philipp Böhm (*Supermilch*, Verbrecher) stellen ihre aktuellen Erzählbände vor und sprechen darüber, was eine gute Kurzgeschichte ausmacht, wie man es schafft, unsere Wirklichkeit kurz zu unterbrechen. Mit Ole Steffen (Lesung), Daniel Piel (Dolmetscher). Moderation: Eva Gaeding

Tanz, tanz, Revolution!

→ Wann: 20.03.2024, 19-20.30 Uhr

→ Wo: Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig

Lisa Weeda und Dmitrij Kapitelman über ein Leben zwischen West und Ost, zwischen Frieden und Krieg. Mit ihrem neuen Buch *Tanz, tanz, Revolution* (Kanon, übersetzt von Birgit Erdmann) präsentiert Lisa Weeda ein kühnes Roman-Experiment, das sich von zwei Seiten lesen lässt, von Ost wie von West. Der Schriftsteller Dmitrij Kapitelman erzählt in *Eine Formalie in Kiew* (Hanser Berlin) die Geschichte einer ukrainischen Familie, die einst voller Hoffnung in die Fremde zog, um ein neues Leben zu beginnen. Mit Jasmin Galonski (Lesung). Moderation: Bettina Baltschev

„Gebt mir mein Kind zurück!“

→ Wann: 20.03.2024, 19-20.30 Uhr

→ Wo: Galerie KUB Forum, Kantstraße 18, 04275 Leipzig

Die Geburt eines Kindes gehört zu den einschneidendsten und oft auch glücklichsten Momenten im Leben eines Menschen. Doch was, wenn das System, in dem man aufwächst, sich gegen das neue Leben und das elterliche Glück stellt? Im Roman *Kontur eines Lebens* (DuMont, übersetzt von Birgit Erdmann) von Jaap Robben ist es die Kirche ist, die das Leben eines Kindes verhindert, in *Maifliegenzeit* (Penguin) von Matthias Jügler ein politisches System, das durch den traumatischen Verlust eines Kindes eine Familie zerstört. Moderation: Pia Uffermann

Die Suche nach der Gegenwart

→ Wann: 21.03.2024, 19-20.30 Uhr

→ Wo: Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig

In seiner neuen Essay-Sammlung *Die Suche nach der Gegenwart* (Diogenes, übersetzt von Ira Wilhelm) beschreibt der preisgekrönte flämische Schriftsteller Stefan Hertmans unsere Zeit als Periode des Übergangs: Klima, Algorithmen, Integrität, Intimität, Politik, alles verändert sich. Auch die Schriftstellerin Nora Bossong befasst sich in ihren Büchern wie *Die Geschmeidigen* (Ullstein) mit den Verwerfungen der Gegenwart. Gemeinsam denken sie darüber nach, wie wir unsere Gegenwart fassen, sie begreifen und zum Guten verändern können. Mit Vera Marijt (Musik). Moderation: Katharina Borchardt

Die Welt ist hier und jetzt

→ Wann: 22.03.2024, 20-21.30 Uhr

→ Wo: Sächsisches Apothekenmuseum, Thomaskirchhof 12, 04109 Leipzig

Ein Flame und eine Niederländerin denken gemeinsam über unsere Gegenwart nach. In seiner Essay-Sammlung *Die Suche nach der Gegenwart* zeigt der vielfach ausgezeichnete flämische Schriftsteller Stefan Hertmans, dass wir in einer Zeit des Übergangs leben: Ob Klima, Integrität, Intimität oder Politik, alles ist im Wandel. Doch wohin führt dieser Wandel? Wie lassen sich die aktuellen Ereignisse entschlüsseln? Fragen, die der Autor mit der niederländischen Philosophin, Künstlerin und Schriftstellerin Eva Meijer bespricht, die sich in ihren Büchern wie *Vorwärts* und *Die Grenzen meiner Sprache* (btb, übersetzt von Birgit Erdmann) unter anderem mit der Natur beschäftigt, die uns zugleich bedroht und nährt, aber auch mit dem Menschen, der gezwungen ist, sich neu zu erfinden. Mit Beatrix Hermens (Lesung), Ricarda Gras (Dolmetscherin). Moderation: Matthias Schmidt

Ukraine und Russland im Fokus

Wie kann Europa dem russischen Chauvinismus trotzen?

→ Wann: 23.03.2024, 14.15-15 Uhr

→ Wo: Forum Offene Gesellschaft (Halle 2, E600)

Wie hängen aggressiver Nationalismus, misogynen Chauvinismus und Autokratie in Russland zusammen? Wie kann Europa dem russischen Chauvinismus trotzen? Sabine Adlers Analysen in *Die Ukraine und wir* und *Was wird aus Russland?* (Ch. Links Verlag) bieten tiefe Einblicke in das Innere der Ukraine und Russlands. Lisa Weeda verarbeitet in *Aleksandra* (Kanon) die Geschichte ihrer aus dem Donbass stammenden Familie großmütterlicherseits und ruft mit ihrem neuen Roman *Tanz, tanz, Revolution*. (Kanon, übersetzt von Birgit Erdmann) zur friedlichen Revolution durch das einfache Mittel des sich bewegenden Körpers auf. Moderation: Matthias Schmidt

Von Menschen und Erbsen

→ Wann: 23.03.2024, 19.30-21 Uhr

→ Wo: Galerie KUB, Werkstatttraum, Kantstraße 18, 04275 Leipzig

Über unser Verhältnis zur Natur in naturfernen Zeiten. In ihrem Roman *Wilde Erbsen* (Klett-Cotta, übersetzt von Christiane Burkhardt) erzählt Mariken Heitman die Geschichte der Saatgutzüchterin Elke, die sich auf eine Insel vor der niederländischen Nordseeküste begibt und dort die Ur-Erbse wieder auswildern möchte. Ob das funktioniert? Auch die Protagonistin von Lola Randls Roman *Der große Garten* (Matthes & Seitz) zieht aufs Land, allerdings vor allem, um dem hektischen modernen Leben zu entkommen und Ruhe zu finden. Doch auch hier ist die Frage, ob die Flucht gelingt. Mit Jasmin Galonski (Lesung), Manon Scheffel (Dolmetscherin). Moderation: Katharina Borchardt

In circuit

Lesung und Performance mit Maarten Inghels und Annelies Verbeke

→ Wann: 23.03.2024, 19-20.30

→ Wo: Galerie Intershop, Spinnereistraße 7, Halle 10G, 04179 Leipzig

Die vielfach ausgezeichnete Autorin Annelies Verbeke und der Performer und Spoken-Word-Künstler Maarten Inghels präsentieren Texte in der Ausstellung *in circuit*. Diese zeigt neue Werke bildender Kunst, die in CO2 neutralen Arbeitsprozessen aus Pflanzen wie aus Erden gewonnenen Farben aus dem Altenburger Land, auf dem Kunsthof Niederarnsdorf entstanden sind.

Moderation: Thomas Wohlfahrt

Mit freundlicher Unterstützung von Deutsche Postcode Lotterie, Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen sowie der Stadt Leipzig und der Bürgerstiftung Dresden.

Alles außer Hass. Ein literarisches Statement

→ Wann: 23.03.2024, 21-22.30 Uhr

→ Wo: Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig

Ein europäischer Abend im Zeichen von Demokratie und Menschenwürde.

In vielen europäischen Ländern sind rechtsextreme Kräfte im Aufwind. In den Niederlanden, in Flandern, in Deutschland. Umso wichtiger ist es, Gegenstimmen hörbar zu machen, Vernunft und Redlichkeit ein Podium zu bieten. Niederländische, flämische und deutsche Autor:innen lesen aus Texten, die ermutigen, sich gegen Hass, für Demokratie und Menschenrechte einzusetzen.

Literatur kann, soll und darf nicht nur unterhalten und bewegen, sondern muss auch aktivieren und motivieren. Mit Gijs Wilbrink, Lize Spit, Lisa Weeda, Simone Atangana Bekono, Martina Hefter, Rebecca Maria Salentin, Domenico Müllensiefen, John Sauter, Ben Garit Hernandez (Lesung), Vera Marijt (Musik), Sylvia Motel-Gill (Dolmetscherin). Moderation: Bettina Baltschev und Margot Dijkgraaf

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Sächsischen Literaturrat e.V.

Lyrik

Apéro & Poetry

→ Wann: 20. und 21.03.2024, 17.45-18.30 Uhr

→ Wo: Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig

Die Lyrikszene in den Niederlanden und Flandern ist lebendig und frisch. In der Schaubühne Lindenfels, dem Hauptquartier des Gastlandes, präsentieren junge, vielversprechende Dichter:innen neue Texte. Mit Radna Fabia zu *Habitus* (Elif, übersetzt von Stefan Wieczorek) und Maarten Inghels zur Verbindung von Dichtung, Performances und bildender Kunst am 20. und 21.03., Charlotte Van den Broeck zu *Nachtdrift* (Leipziger Literaturverlag, übersetzt von Stefan Wieczorek) und *Wagnisse* (Rowohlt, übersetzt von Christiane Burkhardt) am 20.03. und Sholeh Rezazadeh über ihre Lyrik am 21.03. Moderation: Patrick Wilden

Apéro & Poetry: Spoken Word

→ Wann: 22. und 23.03.2024, 17.45-18.30 Uhr

→ Wo: Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig

Eine Stunde im Zeichen von niederländischer, flämischer und deutscher Spoken-Word-Kunst. Niederländische und flämische Spoken Word-Künstler:innen von *Mensen zeggen dingen* (*Menschen sagen Sachen*) treffen sich mit ihren Leipziger Kolleg:innen von *Livelyrix* und schaffen brandneue Werke, die sie noch am selben Abend in ihrer jeweiligen Sprache vortragen. Mit Dean Bowen, MC Reazun, Nisrine Mbarki sowie Simon Stursberg, Helena & Naomi

Ein poetisches Segelboot: TRIMARAN

→ Wann: 23.03.2024, 18-19 Uhr

→ Wo: Galerie KUB, Werkstatttraum, Kantstraße 18, 04275 Leipzig

TRIMARAN - benannt nach einem Segelboot mit drei Rümpfen - ist anspruchsvoll gestaltetes Lyrikmagazin und aufregende Übersetzungswerkstatt zugleich. Im wechselseitigen Übertragungsprozess zwischen Gedichten und Dichtenden entstehen Annäherungen, Transformationen, poetische Dialoge und kreative Funkenflüge. In Interviews, Lyrikempfehlungen und Essays wirft TRIMARAN darüber hinaus Schlaglichter auf die Poesieszenen in Flandern, Deutschland und den Niederlanden. Mit Lies Van Gasse, Mustafa Stitou, Simone Scharbert und Dominik Dombrowski. Moderation: Stefan Wieczorek und Christoph Wenzel

Projekte

Du hast eine neue Freundschaftsanfrage

Sholeh, Kaška, Aya, Marlen, Nadia & Linn treffen sich wieder

→ Wann: 20.03.2024, 21-22.30 Uhr

→ Wo: Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig

Das Finale eines analogen Experiments: Können Briefe Freundschaften stiften?

Du hast eine neue Freundschaftsanfrage - jeder hat sich sicher schon mal die Frage gestellt: Was bedeutet das eigentlich? Ist das wirklich noch Freundschaft, wenn ich dem Menschen nur online begegne? Was genau macht eine echte Freundschaft eigentlich aus? Sechs Autorinnen aus den Niederlanden, Flandern und Leipzig haben seit einigen Monaten über diese Fragen nachgedacht, sich darüber ausgetauscht und sind – vielleicht, hoffentlich – Freundinnen geworden.

Mit: Sholeh Rezazadeh, Kaška Bryla, Nadia de Vries, Linn Penelope Rieger, Aya Sabi, Marlen Hobrack sowie Jasmin Galonski (Lesung) und Ricarda Gras (Dolmetscherin)

Moderation: Bettina Baltschev und Margot Dijkgraaf

Paul van Ostaijen in der Schaubühne Lindenfels

→ Wo: Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig

Der flämische Autor Paul van Ostaijen ist einer der bedeutendsten Dichter der niederländischsprachigen Welt und hatte eine besondere Verbindung zur deutschen Avantgarde. Während des Ersten Weltkriegs entwickelte er sich zu einem erfinderischen Dichter und emigrierte anschließend nach Berlin. Dort lernte er Vertreter:innen des Dadaismus und Expressionismus kennen, die sein eigenwilliges Werk beeinflussten, und schrieb sein Meisterwerk *Besetzte Stadt* (1921). Während der Leipziger Buchmesse würdigt eine Initiative des Flämischniederländischen Hauses deBuren in Brüssel nun mit sechs Veranstaltungen und einer Ausstellung den flämischen Avantgardisten und setzt sein Werk in Beziehung zur heutigen Zeit.

Unterstützung: Dynamiek!, EULA, Flanders Literature, Regierung von Flandern, Flämischniederländisches Haus deBuren

Leseatelier *Zeppelin*

→ Wann: 20.03.2024, 17-17.45 Uhr

Wie liest man ein Gedicht, das aussieht wie ein Bild? Und wie entsteht 100 Jahre später ein neues Gedicht daraus? Das Leseatelier mit Anna Eble und Matthijs de Ridder lädt mit der niederländischen Dichterin Hélène Gelèns zum gemeinsamen Lesen des Gedichts *Zeppelin* aus Paul van Ostaijens *Besetzte Stadt* (1921) ein.

Leseatelier *Bumm Paukenschlag*

→ Wann: 21.03.2024, 17-17.45 Uhr

Das Leseatelier mit Anna Eble und Matthijs de Ridder lädt ein, gemeinsam mit Willem Bongers-Dek *Bumm Paukenschlag*, das bekannteste Gedicht aus Paul van Ostajens *Besetzte Stadt* (1921) zu lesen. Der Text entführt in eine Music Hall, in der Musik und Zirkusnummern im Mittelpunkt stehen, aber in der die Bedrohung durch den Ersten Weltkrieg spürbar ist.

Nachtradio – live aus der Schaubühne

Vol. 1: *Befallene Stadt* – literarische Stimmen aus den Niederlanden & Flandern

→ Wann: 21.03.2024, ab 23 Uhr

Nachts, wenn es ruhig wird und wir zu Atem kommen, ist endlich Zeit für lange Gespräche. Über Liebe, über Freundschaft, über Verrat, Heimweh und Lebensziele, oder anders gesagt: über alle Themen, die in der Literatur eine wichtige Rolle spielen. In der ersten Ausgabe des Nachtradios kommen niederländische und flämische Schriftsteller:innen für ein exklusives Gespräch mit Willem Bongers-Dek, Anna Eble und Matthijs de Ridder zusammen.

Leseatelier *Hohler Hafen*

→ Wann: 22.03.2024, 17-17.45 Uhr

Das Leseatelier lädt ein, gemeinsam mit der flämischen Schriftstellerin Gaea Schoeters das Gedicht *Hohler Hafen* aus Paul van Ostajens *Besetzte Stadt* (1921) zu lesen. Das Gedicht führt durch den Hafen von Antwerpen, in dem der deutsche Besatzer den Betrieb eingestellt hat. Dennoch ist dort gespenstisches Leben zu finden, vor allem in den schattigen Hafenkneipen.

***Besetzte Stadt* / *Befallene Stadt*: eine poetische Performance**

→ Wann: 22.03.2024, 21-22.30

Hundert Jahre nach der Entstehung von Paul van Ostajens *Besetzte Stadt* (1921) reagieren mit der Anthologie *Befallene Stadt* (hrsg. von Anna Eble, Matthijs de Ridder, Willem Bogers-Dek, Wunderhorn 2024) mehr als 150 niederländisch- und deutschsprachige Künstler:innen mit neuen Werken auf diesen Klassiker der Avantgarde. Sie erarbeiten dabei neue Formen als Reaktion auf die Krisen unserer Zeit. In einer Multimediashow werden neben Live-Performances auch audiovisuelle Werke junger Pionier:innen gezeigt. Mit Ulrike Draesner, Ulf Stolterfoht, Gaea Schoeters, Johanna Zimmer, Lisa Weeda, Radna Fabias, Karosh Taha, Matthijs de Ridder.

Leseatelier *Großer Zirkus*

→ Wann: 23.03.2024, 17-17.45 Uhr

Wie liest man ein Gedicht, das aussieht wie ein Zirkusplakat? Das Leseatelier mit Anna Eble und Matthijs de Ridder lädt ein, gemeinsam das Gedicht *Großer Zirkus* aus Paul van Ostajens *Besetzte Stadt* (1921) zu lesen – das einzige Gedicht der Welt, das vollständig als Zirkusplakat gestaltet ist.

Ausstellungen

Besetzte Stadt / Befallene Stadt

Eine multimediale Ausstellung

→ Wann: 20.03.-23.03.2024, 17-22.30 Uhr

→ Wo: Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig

Die Ausstellung *Besetzte Stadt / Befallene Stadt* präsentiert aktuelle Werke in Wort, Bild und Ton Seite an Seite mit Poesie, die vor ganzen 100 Jahren entstanden ist. Über 150 niederländisch- und deutschsprachige Künstler:innen verschiedenster Sparten haben sich von Paul van Ostaijens Gedichtband *Besetzte Stadt* (1921) dazu inspirieren lassen, neue künstlerische Formen zu entwickeln und damit auf die Krisen unserer heutigen Zeit zu reagieren. Die Videoclips, Gemälde, Zeichnungen, Filme und Gedichte sind Versuche, die großen Fragen, die uns heute beschäftigen, zu stellen und zu beantworten.

Mit Werken von Petrus Akkordeon, Koen Broucke, Bernhard Christiansen, Danibal, Eleni Debo, Shamisa Debroy, Dieter De Schutter, Ulrike Draesner, Zahra Eljadid, Radna Fabias, Hélène Gelens, Kati Heck, Chibi Ichigo, Daan de Jager, Bauke van der Laan, Lisette Ma Neza, Gaea Schoeters, Karosh Taha, Teletext, Majla Zeneli, Ward Zwart

Unterstützung: Dynamiek!, EULA, Flanders Literature, Regierung von Flandern, Flämisches-Niederländisches Haus deBuren

Hölle und Paradies. Amsterdam, Querido und die deutsche Exilliteratur

→ Wann: 20.03.2024-12.01.2025 (Laufzeit Ausstellung)

→ Wann: 23.03.2024, 11-13 Uhr (Eröffnung mit besonderer Würdigung des Schriftsteller Joseph Roth)

→ Wo: Deutsches Buch- und Schriftmuseum, Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig

Zwischen 1933 und 1950 veröffentlichte der Querido-Verlag viele der Autor:innen, die vor den Nazis aus Deutschland -fliehen mussten, von Joseph Roth bis Irmgard Keun und Lion Feuchtwanger. Über Europa verstreut, finden die deutschen Schriftsteller:innen in Amsterdam ihr geistiges Zentrum. Diese Ausstellung gibt Einblick in die Geschichte des Verlags.

Wie es ist. Zeichnungen von Floris Tilanus

→ Wann: 22.03.-26.04.2024 (Laufzeit Ausstellung)

→ Wann: 22.03.2024, 18.00 Uhr (Eröffnung)

→ Wo: Literaturhaus Leipzig, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Mit Präzision, feinem Strich und subtiler Fantasie führt Floris Tilanus in seinem literarischen Bilderbuch *Wie es ist* Schritt für Schritt durch das Leben von Professor Joachim Schwarz. Universität, Antiquariat, Park, Friedhof, Restaurant – jeder Punkt ergibt ein neues Bild, und irgendwann wird klar, wer er ist und wie es ist. Gewählt zu einem der schönsten Bücher der Niederlande. Poetisch und überraschend.

alles außer flach

Niederlande & Flandern
Gastland Leipziger Buchmesse 24



Presseinformation #6 vom 20.03.2024

Alles außer flach – Niederlande & Flandern. Gastland der Leipziger Buchmesse 2024

Bunt, vielfältig, eigenwillig: Die niederländischsprachige Kinder- & Jugendliteratur

Eine Einführung

Kinder- und Jugendliteratur aus den Niederlanden und Flandern ist anspruchsvoll, innovativ und spannend: In der internationalen Verlagswelt ist das längst bekannt. Wollen Sie wissen, welche Autor:innen und Illustrator:innen gerade den Ton angeben? Und fragen Sie sich, warum hierzulande so auffällig viele gute Kinderbücher gemacht werden? Der Hintergrundartikel *Bunt, vielfältig, eigenwillig*, der anlässlich des Gastlandauftritts in einer Sonderbeilage von *Eselsohr*, der renommierten Zeitschrift für Kinder- und Jugendmedien erscheint, gibt dazu Auskunft und bietet eine ebenso spannende wie inspirierende Entdeckungstour durch die niederländischsprachige Kinderbuchwelt.

Nicht zufällig beginnt die Rundreise mit **Annie M.G. Schmidt** (1911-1995), der womöglich beliebtesten niederländischsprachigen Kinderbuchautorin nach dem Zweiten Weltkrieg. Ihr rebellischer Leibspruch, dass Regeln dazu da sind, gebrochen zu werden – auch die Regeln des Kinderbuches – wird von den Kinderbuchmacher:innen in den Niederlanden & Flandern noch immer gern beherzigt.

Anhand lebhafter Beispiele zeigt der Beitrag, wie Annie M.G. Schmidt mit dem ALMA-Gewinner **Guus Kuijer** sowie der heutigen Autor:innen-Generation verbunden ist. Wie sich diese, ebenso wie ihre illustren Vorgänger:innen, nicht auf Genres festnageln lassen. Mutig durchbrechen sie Tabus und kombinieren dabei leichtfüßig Sprache und Fantasie. Und immer weht ein „Kinderbuch-Atem“ durch ihre Werke. **Sjoerd Kuyper, Edward van de Vendel, Anna Woltz, Simon van der Geest, Evelien de Vlieter, Marjolijn Hof** und **Gideon Samson**: nur einige wichtige Autor:innen in einer schier unendlichen Reihe.

Ausgehend von der Frage, wo die Grenze der Vorstellungskraft liegt, hält die niederländische und flämische jugendliterarische Landschaft Schritt mit der Zeit, und es erscheinen immer mehr Bücher, die zur kulturellen Diversität beitragen. Gleichzeitig gibt es weiterhin Raum für die klassische Erzählkunst in der Tradition von Meister-Erzähler **Paul Biegel** (1925-2006) und **Tonke Dragt** (*1930), deren Werk jenseits von Zeit und Raum steht. Auch namenhafte Autor:innen, deren Handelsmarke Eigensinnigkeit ist – wie etwa die „Königin der Sachliteratur für Kinder“, **Bibi Dumon Tak**, und der literarische Feinschleifer **Bart Moeyaert**, lassen ihre Stimmen weiterhin hören.

Selbstverständlich hat der Beitrag auch die niederländische und flämische Illustrationskunst im Blick, die einen nicht zu unterschätzenden Beitrag am Entstehen und Status Quo der niederländischsprachigen Kinder- und Jugendliteratur liefert. **Dick Bruna** (1927-2005), das junge Talent **Djenné Fila** und viele weitere Künstler:innen passieren die Revue. Ein Abschnitt gilt der flämischen Illustrationskunst, die seit ihrer einzigartigen Blütezeit in den 1990er Jahren unvermindert experimentierfreudig ist.

So bietet dieser ebenso profunde wie faszinierende Artikel nicht nur Einblick in den Hintergrund und die Geschichte des niederländischsprachigen Kinderbuchs, sondern regt auch zur Erforschung der Vielfarbigkeit und Mehrstimmigkeit der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur an. Lassen Sie sich von der hohen Qualität, der großen Diversität und dem breitgefächerten Angebot überraschen.

Eselohr, die Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendmedien, hat ein neunseitiges Sonderheft zum Gastland Niederlande & Flandern auf der Leipziger Buchmesse veröffentlicht. Es stellt die niederländischsprachige Kinderbuchwelt im Überblick vor, berichtet von zahlreichen Begegnungen während einer Pressereise nach Amsterdam, Utrecht und Antwerpen im Januar, geht der Frage nach, warum deutsche Verlagshäuser flämische Literatur lieben, und stellt Themen, die bewegen, und Bücher, die zu Herzen gehen vor.

Das Sonderheft ist auf der Presseseite von www.allesausserflach.de in der Rubrik Presseinformationen im Download verfügbar.

Das Kinder- & Jugendbuchprogramm auf der Leipziger Buchmesse 2024

Nach Leipzig sind zehn preisgekrönte und international bekannte Kinderbuchautor:innen und -illustrator:innen eingeladen: Ihre Bücher sind tonangebend, inspirierend und zeichnen sich bei der Themenwahl durch Originalität, Inklusivität und Einfallsreichtum aus.

Anna Woltz: Nächte im Tunnel (ab 10 Jahren)

→ Wann: 22.03.2024, 14-14.30 Uhr

→ Wo: Literarischer Salon NRW (Halle 5, D402), mit Andrea Kluitmann (Übersetzerin & Dolmetscherin)

→ Wann: 23.03.2024, 12.30-13 Uhr

→ Wo: Lesetreff (Halle 3, B508), mit Sylvia Motel-Gill (Dolmetscher)

→ Wann: 23.03.2024, 14.30-15 Uhr

→ Wo: Lesetreff (Halle 3, B508), mit Andrea Kluitmann (Übersetzerin & Dolmetscherin)

Die Jugendbuchautorin Anna Woltz hat bereits 30 Bücher geschrieben und wurde vielfach übersetzt. Für *Nächte im Tunnel* (Carlsen, übersetzt von Andrea Kluitmann) hat sie den Gustav-Heinemann-Friedenspreis für Kinder- und Jugendbücher erhalten. Der Roman spielt in London im September 1940, mitten im Krieg. Vier Kinder suchen Schutz in einem Tunnel und werden Freunde. Anna Woltz erzählt die Geschichte und beantwortet die Fragen ihres jungen Publikums.

Edward van de Vendel: Mischka (ab 10 Jahren)

→ Wann: 23.03.2024, 14-14.30 Uhr

→ Wo: Lesetreff (Halle 3, B508), mit Rolf Erdorf (Dolmetscher)

Mit dem weißen Zwergkaninchen Mischka bekommt Roya das Haustier, das zu ihrem Glück noch fehlt. Denn Roya musste mit ihren Eltern und ihren drei älteren Brüdern aus Afghanistan fliehen. Doch jetzt müssen sie nicht mehr dauernd umziehen. Und Mischka ist da! Ihm vertraut Roya die Erlebnisse der Flucht an. Edward van de Vendel erzählt die Geschichte *Mischka* (Thienemann-Esslinger, übersetzt von Rolf Erdorf) und beantwortet die Fragen seines jungen Publikums.

Enne Koens: Dieser Sommer mit Jente (ab 10 Jahren)

→ Wann: 22.03.2024, 16.30-17 Uhr

→ Wo: Lesetreff (Halle 3, B508), mit Ricarda Gras (Dolmetscherin)

Marie ist wütend: Ihre Eltern ziehen in ein Neubaugebiet. Viel lieber wäre sie in ihrem alten Zuhause in der Nähe ihrer besten Freundin Zoë geblieben. Aber schon am zweiten Tag lernt sie Jente kennen, die in ihrer neuen Straße wohnt. Von da an sind die Mädchen unzertrennlich. Enne Koens erzählt in ihrem Buch *Dieser Sommer mit Jente* (Gerstenberg, übersetzt von Andrea Kluitmann) von Veränderung und Freundschaft.

Leo Timmers: Bär und seine Brille (ab 3 Jahren)

→ Wann: 21.03.2024, 15-15.30 Uhr

→ Wo: Lesebude (Halle 3, B408), mit Daniel Piel (Dometscher)

Lesung und Bastelzeit mit Leo Timmers

→ Wann: 24.03.2024, 15-16 Uhr (Veranstaltung des araracari verlags)

→ Wo: GRASSI Museum, Johannisplatz 5-11, 04103 Leipzig

Bär hat seine Brille verloren. Er muss sie bei Giraffe gelassen haben. Auf dem Weg zu ihr sieht Bär Tiere, die er noch nie gesehen hat. *Bär und seine Brille* (aracari, übersetzt von Eva Schweikart) ist ein urkomisches Abenteuer voller amüsanter Verwechslungen!

Martijn van der Linden & Maranke Rinck: Bob Popcorn (ab 5 Jahren)

→ Wann: 24.03.2024, 10.30-11 Uhr

→ Wo: Lesebude (Halle 3, B408), mit Rolf Erdorf (Dolmetscher)

Schon mal lebendiges Popcorn gesehen? Hier ist es! Das Kinderbuch *Bob Popcorn* (Schaltzeit Verlag, übersetzt von Rolf Erdorf) erzählt die Geschichte von Ellis und einem wundersamen Erlebnis: Ellis liebt Popcorn über alles! Eines Tages führt ihre Schule ein Programm zur gesunden Ernährung ein, was bedeutet: kein POPCORN mehr für Ellis! - Wie unfair, findet sie und macht sich heimlich in einer alten Mikrowelle ihr eigenes Popcorn. Dabei poppt eines der Maiskörner nicht auf, sondern verwandelt sich in ein lebendiges Maiskorn, mit Gesicht, Armen und Beinen: Bob Popcorn!

Michael de Cock und Arevik d'Or: Hier kommt Bahar Bizarr (ab 8 Jahren)

→ Wann: 23.03.2024, 17-17.30 Uhr

→ Wo: Lesebude (Halle 3, B408), mit Rolf Erdorf (Dolmetscher)

Bahar hat zwei Mütter und keinen Vater. Ihr Vater ist eine Kaulquappe, erklärt sie den Kindern in der neuen Klasse. Eine ihrer beiden Mütter ist die berühmte Schlagzeugerin einer Rockband. Das ist zwar nicht komplett gelogen, doch sonnenklar ist, dass Bahar damit allerhand durcheinanderwirbelt. Arevik d'Or zeichnet, während Michael de Cock die Geschichte von *Hier kommt Bahar Bizarr* (Beltz & Gelberg, übersetzt von Rolf Erdorf) erzählt!

Stefan Boonen und Melvin: Billie und seine Gene (ab 8 Jahren)

→ Wann: 23.03.2024, 15.30-16 Uhr

→ Wo: Lesebude (Halle 3, B408), mit: Manon Scheffel (Dolmetscherin)

Von Fruchtfliegen, Sommersprossen und dem Bauplan des Lebens. Schokoladen- oder Vanilleeis? Gartenzwerg oder Riese? Fettiger oder bröseliger Ohrensalmatz? Das alles und noch viel mehr bestimmen unsere Gene. Stefan Boonen erzählt davon in *Billie und seine Gene* (Mixtvision, übersetzt von Birgit Erdmann) und Melvin macht dazu verrückte Zeichnungen.

Weitere Veranstaltungen

„Die Kackwurstfabrik“: Lesung & Signierstunde für die ganze Familie Mit Marja Baseler, Annemarie van den Brink, Tjarko van der Pol (Illustrationen)

- Wann: 23.03.2024, 11 Uhr (anschließend Rallye durch die Kinderbibliothek)
- Wo: Leipziger Stadtbibliothek, Wilhelm-Leuschner-Platz 10-11, 04107 Leipzig
- Wann: 23.03.2024, 16-16.30 Uhr
- Wo: Lesebude (Halle 3, B408)

Was passiert in deinem Körper mit dem Essen? Wie entsteht ein Pups? Wozu ist der Dünndarm so lang? Und warum ist Kacke eigentlich immer braun? Du bist eine faszinierende Kackwurstfabrik auf zwei Beinen. Das Kinderbuch *Die Kackwurstfabrik* (Klett Kinderbuch, übersetzt von Meike Blatnik) bietet eine spannende Werkbesichtigung in deinem Verdauungsapparat!

Die Veranstaltung am 23. März bietet den Auftakt zur Veranstaltungsreihe „15 Jahre Klett Kinderbuch“. Im Anschluss an die Lesung starte eine Rallye durch die Kinderbibliothek. Am Ende wartet neben vielen lustigen, spannenden und anregenden Büchern aus dem Verlag eine Überraschung auf die Kinder.

Programm an Leipziger Schulen

Am 20. und 21. März 2024 sind die Autor:innen und Illustrator:innen außerdem an sieben Leipziger Schulen zu Gast und präsentieren in dreizehn Klassengesprächen ihre Bücher.

Comic & Graphic Novel

Weitere neun international renommierte Comic- und Graphic-Novel-Künstler:innen aus den Niederlanden & Flandern gestalten in Leipzig unter Leitung des Kurators Gert Jan Pos eine Sonderausstellung im Deutschen Buch- und Schriftmuseum und führen mit einem Ausstellungsrundgang, einem Workshop, Buchvorstellungen und Diskussion in die bunte Comicszene des Gastlandes ein.

Ausstellung: Schön mich kennenzulernen. Comic und Autobiographie

→ Wann: 19.03.2024, 19.00–20.30 Uhr (Eröffnung)

→ Wann: 20.03.2024–05.01.2025 (Laufzeit)

→ Wann: 23.03.2024, 16.30–17.30 Uhr (Rundgang mit Judith Vanistendael und Gert Jan Pos)

→ Wo: Deutsches Buch- und Schriftmuseum, Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig

Comiczeichner:innen bleibt wirklich nichts erspart. Wie alle Künstler:innen werden sie von Unsicherheiten, Zweifeln und allerlei Unannehmlichkeiten geplagt. Wir, die Leser:innen, dürfen an allen Tiefpunkten teilhaben, zum Glück aber auch an allen Höhepunkten.

Comiczeichner:innen bekämpfen ihr Unglück, indem sie zeichnen. Sie setzen bunte Metaphern und wilde Übertreibungen ein. Erste Jobs, erste Lieben, erste Depressionen und alles, was dazu gehört – wir sind dabei. Und wie es sich bei Comics gehört: Es gibt immer eine Fortsetzung. Sieben niederländische und flämische Zeichner:innen verfügen alle über ihre eigene Palette, mit der sie ihre Autobiografie gestalten. Dabei schließen sie an die hundertjährige Tradition des Comiczeichnens in den Niederlanden und in Belgien an, suchen aber auch eigene Wege und testen die Grenzen des Mediums aus. Einige Ergebnisse ihrer visuellen Suche werden in dieser Ausstellung gezeigt, in der sie sich uns vorstellen: Schön, mich kennenzulernen!

Mit Beiträgen der Illustrator:innen Eva Cardon / Ephameron, Micky Dirkzwager, Maaike Hartjes, Bob op 't Land, Barbara Stok, Karolina Szejda und Judith Vanistendael

Comics aus Flandern

→ Wann: 23.03.2024, 16–16.30 Uhr

→ Wo: Deutsches Buch- und Schriftmuseum, Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig

Die Kykladen, eine griechische Inselgruppe, vor etwa fünftausend Jahren. Atan, ein stiller, introvertierter Junge, hat eine außergewöhnliche Begabung für das Modellieren von Ton. Seine Eltern schicken ihn auf die Insel Naxos, wo er zum Bildhauer ausgebildet werden soll. *Atan von den Kykladen* (Reprodukt, übersetzt von Andrea Kluitmann) ist die neueste Übersetzung der flämischen Comicautorin Judith Vanistendael, erschienen bei Reprodukt. Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung *Schön mich kennenzulernen. Comic und Autobiographie*.

Mit dem Kopf in den Wolken – Ein Graphic-Novel-Workshop

→ Wann: 21.-24.03.2024, 10-18 Uhr

→ Wo: Messestand Gastland Niederlande / Flandern (Halle 4, D300/C301)

Am Messestand des Gastlandes gibt die renommierte Illustratorin und Graphic-Novel-Künstlerin Judith Vanistendael in Zusammenarbeit mit Kurator Gert Jan Pos einen Workshop zum Thema Wolken, bei dem die Messebesucher:innen selbst kreativ werden können. Wie sehen wohl Magrittes und van Ruisdaels Wolken im Graphic-Novel-Stil aus?

Judith Vanistendael: Atan von den Kykladen

→ Wann: 21.03.2024, 16-16.30 Uhr

→ Wo: Forum „Die Unabhängigen“ (Halle 5, E313)

Atan lebt vor etwa 4.500 Jahren auf den Kykladen, einer griechischen Inselgruppe. Der stille, introvertierte Junge hat eine außergewöhnliche Begabung für das Modellieren von Ton und erschafft mythologische Figuren, die die Jahrtausende überdauern sollen und schließlich im Louvre in Paris landen werden. Seine Eltern erkennen früh, dass Atan ohne seine Kunst nicht leben kann und schicken ihn auf die Insel Naxos, wo er zum Marmorbildhauer ausgebildet wird. Judith Vanistendael hat sich für dieses Buch von einer kleinen Kykladenstatue im Pariser Louvre inspirieren lassen. Die Entwicklung von Atan ist nicht nur die eines Künstlers, der sein Handwerk erkundet, sondern auch die eines jungen Menschen, der seinen Platz in der Welt findet. *Atan von den Kykladen* (Reprodukt, übersetzt von Andrea Kluitmann) beweist einmal mehr, dass Judith Vanistendael eine unvergleichliche Geschichtenerzählerin ist.

Comics aus Belgien: Judith Vanistendael, Joris Mertens, Clara Lodewick

→ Wann: 23.03.2024, 12-12.30 Uhr

→ Wo: Manga-Comic-Con, Schwarzes Sofa (Halle 1, A501, C500)

→ Wann: 23.03.2024, 13:00-14:00 Uhr

→ Wo: Manga-Comic-Con, Forum Weltweit (Halle 4, E305)

Belgien ist die Heimat von Hergé, dem Schöpfer von Tim und Struppi, und auch heute noch das Comic-Land schlechthin. Die Comic-Autor:innen Judith Vanistendael, Joris Mertens und Clara Lodewick sprechen über ihre Arbeit und den Stand der belgischen Comics.

Informationen zu diesen und vielen weiteren Veranstaltungen des Gastlands Niederlande & Flandern finden Sie unter www.allesausserflach.de/programm/

alles außer flach

Niederlande & Flandern
Gastland Leipziger Buchmesse 24



Presseinformation #7 vom 20.03.2024

Alles außer flach – Niederlande & Flandern. Gastland der Leipziger Buchmesse 2024

Ohne Übersetzer:innen keine Weltliteratur

Wenn das Gastland der Leipziger Buchmesse 2024 der Kunst des Übersetzens besonders viel Aufmerksamkeit zukommen lassen will, knüpft es damit an die **jahrhundertealte Übersetzungstradition der Niederlande und Flanderns** an. Die niederländische Sprache zählt zwar **24 Millionen Muttersprachler:innen**, aber ist keine große Kultursprache wie Englisch oder Französisch. Es ist auch keine Lingua Franca, wie das bei den beiden genannten oder dem Arabischen der Fall ist. Niederländisch ist deshalb zwangsläufig keine kosmopolitische Sprache und deshalb auf Übersetzungen ins Niederländische und aus dem Niederländischen angewiesen.

Die Notwendigkeit von Übersetzungen bringt aber auch große Vorteile mit sich. Denn durch Übersetzungen kommen Zivilisationen miteinander ins Gespräch, verschiedene Denkweisen beeinflussen und bereichern einander, Wissen wird verbreitet und es entwickelt sich eine eigene Kultur.

Als die Niederlande und Flandern 2016 Gastland der Frankfurter Buchmesse waren, löste das eine Flut von literarischen Übersetzungen, Auftritten und Residenzen in Deutschland aus. Ganze 250 neue Titel aus den Niederlanden und Flandern erschienen in deutscher Übersetzung. Und diese literarische Flutwelle rollt seitdem munter weiter: **Seit Anfang 2023 bis zum Frühjahr dieses Jahres erschienen und erscheinen mehr als 100 deutsche Übersetzungen niederländischsprachiger Literatur.** Die Literaturstiftungen aus den Niederlanden und Flandern setzen sich zusammen mit den deutschsprachigen Verlagen dafür ein, den nagelneuen Übersetzungen aus dem Niederländischen so viel Aufmerksamkeit wie nur möglich zu verschaffen: Die Leipziger Buchmesse und Leipzig liest bieten für dieses Vorhaben die perfekte Bühne.

Aber ohne die Expertise der Übersetzer:innen könnte vom Gastland oder den neuen Veröffentlichungen gar keine Rede sein. **Übersetzer:innen sind die Fährmänner und viel öfter noch die Fährfrauen, die ein Buch vom einen Ufer zum anderen übersetzen. Sie übertragen ihre Texte nicht nur von der einen in die andere Sprache, sondern auch von der einen Kultur in die andere.** Ihr Werkzeugkasten besteht, wie der niederländische Schriftsteller und Übersetzer August Willemsen es einmal beschrieb, „aus Erfindungsgabe, Expertise, umfassender Bildung,

wissenschaftlichem Rüstzeug, Lebenserfahrung; aber auch aus Selbstaufopferung und Geduld.“ Es ist ein verdammt herausforderndes und unterschätztes Fach, das oft (wenn überhaupt) in einem Nebensatz einer Rezension mit einer Bemerkung abgefertigt wird wie „übrigens kongenial übersetzt“.

Wir wollen die Übersetzer:innen deshalb auf der Leipziger Buchmesse im Forum International und am Gastlandstand ins Rampenlicht rücken. Täglich führt ein interaktiver Mini-Workshop in die Kunst des Übersetzens aus dem Niederländischen ein, Übersetzer:innen geben Einblicke in die einschüchternde Aufgabe, Klassiker (neu) zu übersetzen, Kinder- und Jugendbuch-Übersetzer:innen berichten von sprechenden Namen und vertrackten Reimen und verschiedene Organisationen zeigen auf, wie die Arbeit von Übersetzer:innen von der breiten Masse wahrgenommen werden kann. Bei all diesen Veranstaltungen kommen neue und erfahrene Übersetzer:innen zu Wort, die offen und ehrlich von den Höhen und Tiefen ihres Berufslebens berichten und das Publikum mit ihrer Liebe zur niederländischen Sprache und Literatur anstecken wollen.

„Aller Anfang ist schwer“

Bitte beachten Sie die im Rahmen des Gastlandauftritts Niederlande & Flandern entstandene Interviewreihe „Aller Anfang ist schwer“, die in loser Folge Übersetzer:innen niederländischsprachiger Literatur ins Deutsche und ihre Arbeit vorstellt. Die Gespräche führte Hanna Otte.

Interview # 1: Andrea Kluitmann

Übersetzerin von *Nachtblüher* von Ananda Serné, Weissbooks, 2024

Interview #2: Bärbel Jänicke

Übersetzerin von *Erasmus. Biografie eines Freigeists* von Sandra Langereis, Ullstein 2023

Interview #3: Ruth Löbner

Übersetzerin von *Tiere* von Gijs Wilbrink, Ullstein 2024

Interview #4: Sonja Fiedler-Tresp

Übersetzerin von *Cato und die Dinge, die niemand sieht* von Yorick Goldewijk, Dragonfly 2024

Interview #5: Gerd Busse

Übersetzer von *Tschip* von Willem Elsschot, Grenz-Echo 2024

Interview #6: Lisa Mensing

Übersetzerin von *Trophäe* von Gaea Schoeters, Paul Zsolnay 2024

Interview #7: Bettina Bach

Übersetzerin von *Vom Wahnsinn einer Frau* von Astrid H. Roemer, Residenz 2024

Alle Gespräche finden Sie unter www.allesausserflach.de/projekte/, Informationen zu den übersetzten Büchern unter www.allesausserflach.de/bucher/

Presseinformation & Programmhinweis

Else-Otten-Übersetzerpreis 2023 für Simone Schroth und Christina Siever

Während der Leipziger Buchmesse wird der Else-Otten-Übersetzerpreis verliehen. Der alle drei Jahre von der Niederländischen Literaturstiftung (Nederlands Letterenfonds) verliehene Preis geht an die Übersetzerinnen Simone Schroth und Christina Siever für *Ich will die Chronistin dieser Zeit werden. Sämtliche Tagebücher und Briefe. 1941- 1943*, erschienen im März 2023 im C.H. Beck Verlag. Ihre deutsche Übersetzung von Etty Hillesums *Het verzameld werk. 1941-1943*, erschienen 1986 im Balans Verlag, zeugt von einem differenzierten Sprachgefühl und von großer literarischer und historischer Expertise. Der Preis wird den Übersetzerinnen am Samstag, dem 23. März, auf der Leipziger Buchmesse im Übersetzungszentrum / Halle 4, Stand C 403 übergeben.

Mit *Ich will die Chronistin dieser Zeit werden* haben Simone Schroth und Christina Siever in den Worten der Jury ein international anerkanntes Standardwerk der jüdischen Erinnerungskultur exzellent übersetzt. Simone Schroth, die für die Übertragung der Briefe Etty Hillesums verantwortlich zeichnet, und Christina Siever, die die Tagebücher übersetzt hat, zeigen sich auf jeder Seite dem außerordentlichen Schwierigkeitsgrad des Textes in hervorragender Weise gewachsen und finden einen gemeinsamen Ton, der den unterschiedlichen Genres von Briefen und Tagebüchern jederzeit gerecht wird. Die hohe Spannung zwischen den Perspektiven der jungen Etty Hillesum, der permanente Wechsel zwischen Privatheit und Weltgeschehen, bleibt auch im Deutschen erhalten. Die sprachlichen Eigenheiten Hillesums wurden nicht geglättet, sondern behutsam und mutig zugleich übertragen, der reiche niederländische Wortschatz der Autorin mit einem ebenso reichem deutschen Vokabular übersetzt. In einem erhellenden Nachwort machen Simone Schroth und Christina Siever ihre Vorgehensweise transparent. Sie erklären und begründen die Wege ihrer Recherche, legen die Quellen ihrer Übersetzung offen und liefern für deutsche Leser und Leserinnen notwendige Erläuterungen, die die niederländische Ausgabe vortrefflich ergänzen. Dass der deutschsprachigen Leserschaft achtzig Jahre nach der Ermordung Etty Hillesums im Konzentrationslager Auschwitz eine zuverlässige Gesamtausgabe vorliegt, ist von unschätzbarem Wert.

Simone Schroth (1974) promovierte im Jahr 2006 an der Universität Bonn in Vergleichender Literaturwissenschaft über die Übersetzungen von Anne Franks *Het Achterhuis*. Sie hat unter anderem Werke von Anne Frank, Klaartje de Zwarte-Walvisch, Carry Ulreich, Selma van de Perre und Etty Hillesum übersetzt. Sie ist Dozentin an der Lancaster University in Großbritannien.

Christina Siever (1982) studierte Germanistik, Niederlandistik und Geschichte an der Universität Zürich und der Freien Universität Berlin. Sie promovierte in der germanistischen Linguistik. Sie hat Bücher von Gerardus van der Leeuw, Salo Muller, Etty Hillesum und Marjan Slob übersetzt.

Eine Übersicht aller Übersetzungen von Christina Siever und Simone Schroth bietet die Datenbank www.vertalingendatabase.nl.

Über den Preis

Mit dem Else-Otten-Übersetzerpreis zeichnet die Niederländische Stiftung für Literatur alle drei Jahre die beste deutsche Übersetzung eines niederländischsprachigen literarischen Werkes der vorangehenden drei Jahre aus. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Die diesjährige Jury bestand aus der deutschen Übersetzerin und Preisträgerin des Else-Otten-Übersetzerpreis 2020 Bärbel Jänicke, dem niederländischen Sprachwissenschaftler und Preisträger des Martinus Nijhoff Übersetzerpreises 2023 Ton Naaijens, und Bettina Baltschev, Journalistin und Kuratorin des Gastlandauftritts der Niederlande und Flanderns auf der Leipziger Buchmesse 2024.

Frühere Preisträger und Preisträgerinnen sind Ira Wilhelm, Annette Wunschel, Bettina Bach, Rainer Kersten, Christiane Kuby, Andreas Ecke, Waltraud Hüsmert, Hanni Ehlers, Helga van Beuningen, Marlene Müller-Haas und Gregor Seferens.

Else Otten (1873-1931), Namensgeberin des Preises, war im vergangenen Jahrhundert eine der aktivsten Übersetzerinnen niederländischsprachiger Literatur ins Deutsche. Sie hat *Majesteit* von Louis Couperus (*Majestät*, 1895) übersetzt und unter anderem Werke von Frederik van Eeden, Justus van Maurik und Herman Heijermans.

Das Programm zum Thema Übersetzungen auf der Leipziger Buchmesse 2024

Verkocht und zugenäht! Ein Workshop zur niederländischen Sprache

→ Wann: 21.-24.03.2024, 14-14.30 Uhr

→ Wo: Messestand Gastland Niederlande / Flandern (Halle 4, D300/C301)

Übersetzen aus dem Niederländischen – na, das ist doch ganz einfach, schließlich sind Deutschland, Belgien und die Niederlande nicht nur Nachbarländer, auch die Sprachen sind verwandt! Und Niederländisch versteht man doch sowieso, das reicht ja wohl zum Übersetzen – oder? Bei einem interaktiven Mini-Workshop finden Sie heraus, was alles bedacht werden muss, wenn am Ende eine gute Übersetzung dabei herauskommen soll. Moderation: Lisa Mensing

Kopje Koffie mit Lisa Mensing und Gerd Busse

→ Wann: 22.03.2024, 13.30-14 Uhr

→ Wo: Messestand Gastland Niederlande / Flandern (Halle 4, D300/C301)

Im Gespräch stellen die Übersetzerin Lisa Mensing und der Übersetzer Gerd Busse von ihnen ins Deutsche übertragene Romane vor und sprechen über die Besonderheiten einer Sprache, von denen viele denken, sie sei „einfach“ zu übersetzen. Moderation: Bettina Baltschev

Lekker und Gezellig: Aus dem Niederländischen übersetzen

→ Wann: 22.03.2024, 14-15 Uhr

→ Wo: MDR Kultur Bühne (Halle 2, H301)

Die deutsche und die niederländische Sprache haben viel gemeinsam, so viel, dass es scheint, das Übersetzen niederländischsprachiger Bücher sei einfach. Doch der Schein trügt, gerade die sprachliche Nähe sorgt für besondere Herausforderungen. Die Übersetzer:innen Bettina Bach, Christiane Burkhardt und Ralf Erdorf haben bereits viele Bücher aus dem Niederländischen übertragen und sprechen über ihre Arbeit. Moderation: Bettina Baltschev

Übersetzer:innen ins Rampenlicht: Best Practices

→ Wann: 22.03.2024, 16-17 Uhr

→ Wo: Übersetzungszentrum (Halle 4, C403)

Wir sind uns einig: Die Arbeit von Übersetzer:innen verdient mehr Aufmerksamkeit – vor allem in der breiten Öffentlichkeit. Aber wie ist das zu bewerkstelligen? Im Gespräch werden verschiedene Perspektiven diskutiert: Eine Tournee, die Übersetzer:innen glücklich macht, ein Förderprogramm auf einem Literaturfestival für neue Talente und großangelegte Austauschprogramme sowie der Einfluss von Social Media.

Gäste: Andrea Kluitmann, Lotte Hammond, Alexandra Koch (Leiterin Übersetzungsabteilung der Niederländischen Stiftung für Literatur), Moderation: Lisa Mensing

Wenn Nijntje zu Miffy wird: Kinder- und Jugendliteratur übersetzen

→ Wann: 23.03.2024, 11-12 Uhr

→ Wo: Übersetzungszentrum (Halle 4, C403)

„Bilderbücher und Literatur für die Allerkleinsten übersetzen – das ist doch kinderleicht!“ Immer wieder sehen sich Übersetzer:innen von Kinder- und Jugendbüchern mit diesem Vorurteil konfrontiert, dabei ist ihr Fach äußerst anspruchsvoll. Erfahrene Kinder- und Jugendbuchübersetzer:innen berichten von den Herausforderungen rund um Reime, Lieder, sprechende Namen und schlechte Arbeitsumstände. Gäste: Eva Schweikart, Rolf Erdorf, Moderation: Andrea Kluitmann

Verleihung des Else-Otten-Übersetzerpreises 2023 an Christine Siever und Simone Schroth

→ Wann: 23.03.2024, 16-17 Uhr

→ Wo: Übersetzungszentrum (Halle 4, C403)

Hintergrundinformationen in dieser Pressemitteilung auf Seite 3. Moderation: Bettina Baltschev

Von Fußstapfen und ausgetretenen Pfaden: Klassiker übersetzen

→ Wann: 24.03.2024, 11-12 Uhr

→ Wo: Übersetzungszentrum (Halle 4, C403)

Wer, wie, was? Wieso, weshalb warum? Diese Fragen müssen Übersetzer:innen natürlich immer für sich beantworten – doch sobald es um Klassiker und große Namen geht, bekommen sie ein ganz anderes Gewicht. Welche Gründe gibt es für die Übersetzung? In wessen Fußstapfen tritt man im Falle einer Neuübersetzung? Möchte man ausgetretene Pfade verlassen und Neues

wagen? Von der einschüchternden Aufgabe, Klassiker (neu) zu übersetzen. Zu Gast sind Ira Wilhelm, die unter anderem *Max Havelaar* von Multatuli übersetzt hat, und Anne Eble, die Übersetzerin des flämischen Dichters Paul van Ostaijen. Moderation: Lisa Mensing

Jüdische Lebenswelten

Etty Hillesum: „Ich will die Chronistin dieser Zeit werden“

→ Wann: 22.03.2024, 17-18 Uhr

→ Wo: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig

Die Tagebücher der jungen Niederländerin Etty Hillesum (1914–1943) sind, wie das Tagebuch der Anne Frank, ein bewegendes Dokument des Holocaust und viel mehr als das: Sie wurden als philosophische Lebenskunst, Mystik des Alltags und Ethik des Mitleidens gerühmt. Vor allem sind sie aber auch eines: große Literatur. Nun liegen erstmals Etty Hillesums sämtliche Schriften auf Deutsch vor (C.H. Beck, übersetzt von Christina Siever und Simone Schroth).

Auf der Leipziger Buchmesse wird diese äußerst gelungene Übersetzung aller Tagebücher und Briefe mit dem Else-Otten-Preis für die die beste deutsche Übersetzung eines niederländischsprachigen Werkes ausgezeichnet. Aus diesem Anlass sind die beiden Übersetzerinnen Christina Siever und Simone Schroth im Gespräch mit dem Schweizer Theologen und Herausgeber Pierre Bühler.

alles außer flach

Niederlande & Flandern
Gastland Leipziger Buchmesse 24



Presseinformation #8 vom 20.03.2024

Alles außer flach – Niederlande & Flandern. Gastland der Leipziger Buchmesse 2024

Digitale Literaturwelten: literarische Games, poetische Virtual Reality & interaktive Geschichten

Literatur beschränkt sich schon lange nicht mehr nur auf Papier. Die technologische Revolution bietet den Autor:innen neue „Leinwände“ zum Schreiben. So können sie sich künstlerisch neu erfinden, mit Designer:innen zusammenarbeiten, (neue) Leser:innen erreichen, die gerne am Smartphone hängen, und an die Zukunft anknüpfen. Dadurch entsteht ein völlig neues Genre: Digitale Literatur. Keine E-Books oder Hörbücher, sondern literarische Games, poetische Virtual Reality und interaktive Geschichten.

Wir bringen drei innovative Literaturprojekte in einer multimedialen Umgebung mit nach Leipzig. **Wie Literatur im buchfreien Kontext funktioniert, können Sie an unserem Messestand und in der Stadt erleben.**

StoryScope

Das StoryScope, die moderne Laterna Magica, ist auch in diesem Jahr wieder zu sehen. Kinder und Erwachsene können erleben, wie man mit dieser „Geschichtenerzählmaschine“ ganz einfach eigene Geschichten erfindet und zum Leben erweckt. Das StoryScope sieht wie eine magische Kiste aus. Man bewegt Würfel über eine leuchtende Glasplatte und erweckt so Silhouetten auf dem Bildschirm zum Leben. Die Schattenrisse und die Kulisse stammen aus den Büchern erfolgreicher Kinderbuchautor:innen. Und dann können Kinder auch noch im Handumdrehen eigene Figuren oder Gegenstände zeichnen und sie dem StoryScope hinzufügen. Für Leipzig haben wir zwei Versionen entwickelt: In der ersten spielt man mit den Geschichten aus der Monstersee-Welt vom flämischen Autor Leo Timmers. In der zweiten Version spielt Bob Popcorn die Hauptrolle, eine Figur, die alle Herzen im Sturm erobert und aus den Büchern des Illustrators Martijn van der Linden und die Schriftstellerin Maranke Rinck stammt.

Termine

→ Wann: 21.–24.03.2024, 10–18 Uhr

→ Wo: Leipziger Buchmesse (Halle 3, A602, am Familiencafé)

Credits

Geschichte und Illustrationen StoryScope 1: Leo Timmers

Geschichte und Illustrationen StoryScope 2: Martijn van der Linden, Maranke Rinck

Studio: Interactive Culture, Ramon Verberne, Mira van Kuijeren, Justin Zijlstra

Konzept & Idee: Ramon Verberne, Justin Zijlstra

Entwickler: Jeroen Koffeman, Ramon Verberne, Justin Zijlstra

Mitwirkende

Leo Timmers wurde 1970 in Belgien geboren. Ausgebildet in Grafikdesign begann er, Kinderbücher zu illustrieren. Nach und nach schrieb er auch Geschichten und erhielt für seine Bücher, die inzwischen u. a. in ganz Europa, den USA, Kanada, Australien, Neuseeland, Korea und Japan veröffentlicht werden, zahlreiche bedeutende Auszeichnungen. Über die Jahre hat sich sein Stil weiterentwickelt, aber er ist stets von Spaß, Farbe und einschneidenden Ideen geprägt.

Martijn van der Linden, geboren 1979, ist ein vielfach ausgezeichnete Künstler und Illustrator. Seine Illustrationen variieren von surrealistischen Tierporträts und farbigen Landschaften bis zu stilvollen, lustigen schwarz-weiß Zeichnungen. Seit 2022 und bis April 2024 ist Martijn van der Linden Kinderbuchbotschafter der Niederlande, was bedeutet, dass er sich in dieser Zeit besonders für den Lesespaß von Kindern einsetzt und seine Begeisterung für Bücher, Zeichnungen und gezeichnete Geschichten an möglichst viele Kinder und Jugendliche weitergeben möchte.

Maranke Rinck, geboren 1976, schreibt Bilderbücher, Kurzgeschichten, Lesebücher und Geschichten im Auftrag kultureller Institutionen und Bildungsverlägen. Ihre Geschichten sind für Kinder bis ungefähr 10 Jahre. Sie denkt sich gerne Abenteuer voller Fantasie und Humor aus, bei denen ihr das Zusammenspiel von Text und Bild sehr wichtig ist.

Ramon Verberne, geboren 1971, ist als Studienleiter und Dozent an die Hochschule der Künste Utrecht tätig und betreut Projekte in verschiedenen Ländern Europas. Er zeichnet sich durch seine kreative und multidisziplinäre Herangehensweise an Projekte aus.

Mira van Kuijeren, geboren 1973, ist Historikerin, Dozentin und entwickelt und schreibt verschiedene Arten von Unterrichtsmaterialien für den Unterricht. Sie verbindet eine pädagogische Vision mit einer pragmatischen und kreativen Herangehensweise an Projekte. Neben den Niederlanden lebt und arbeitet sie seit 20 Jahren auch in Frankreich, was ihre Arbeit per Definition international macht.

Stichting Interactive Culture entwickelt innovative Projekte an der Schnittstelle von Interaktion, Bildung und Kunst für Organisationen in den Bereichen Bildung, Kultur und Gesundheitswesen. Bei all ihren Projekten verwenden sie die neueste Technologie, ohne sie in den Vordergrund treten zu lassen, wo sich alles um den Abbau von Barrieren dreht. Das Storyscope wurde vor sieben Jahren entwickelt.

VER

VER ist eine Virtual-Reality-Installation, die Gedichte „erfahrbar“ macht. Kann man sein Gehirn, die Gedanken, das Denken selbst abschalten und eine Abkürzung zum Herzen nehmen – oder wo auch immer Poesie die Seele berühren mag? Diese Frage bildete den Ausgangspunkt für das Vorhaben, Virtual Reality mit Lyrik zu kombinieren. In VER betritt man eine intime, handgezeichnete Welt. Die Stimme der Dichterin oder des Dichters nimmt einen mit, man hört Musik, die eigens für VER komponiert wurde, und schon findet man sich inmitten eines erstaunlichen Universums wieder, das sich langsam um einen herumbewegt. Die Strecke, von der die Stimme erzählt, wird fühlbar, erfahrbar. In sieben Minuten findet man als Besucher:in heraus, was es bedeutet, ein Gedicht ausschließlich sinnlich zu erfahren, Poesie buchstäblich zu spüren. Und dabei muss man sich keine Sekunde lang Sorgen darum machen, ob man das Gedicht überhaupt versteht. VER ist eine beeindruckende Erfahrung für alle, für Erwachsene und Kinder, ganz gleich ob mit oder ohne Lyrikerfahrung.

Termine

→ Wann: 21.–24.03.2024, ab 17 Uhr

→ Wo: Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig

Credits

Konzept & Idee: Dorien Dijkhuis & Harm van de Ven

Gedicht: Dorien Dijkhuis. Übersetzung: Antje Lohse (D), Michele Hutchison (E)

Technik: Harm van de Ven. Illustrationen: Suzan Hijink

Musik: Myrthe van de Weetering

Stimme: Antje Lohse (D), Wendell Jaspers (E), Dorien Dijkhuis (NL)

Gesang & Geige: Myrthe van de Weetering

Cello: Jurriaan Westerveld

Mitwirkende

Dorien Dijkhuis ist Dichterin, Schriftstellerin und Performerin. Als Dichterin arbeitet sie viel mit Künstler:innen aus anderen Bereichen zusammen, wie beispielsweise mit Musiker:innen. Ihr aktuelles Buch *Dezelfde maan (Derselbe Mond)*, ein Mosaikroman, ist Anfang des Jahres beim niederländischen Verlag Van Oorschot erschienen.

Harm van de Ven ist ein interaktiver Art Director und ein kreativer Technologie. Zusammen mit seinem Künstlerkollektiv *Zesbaans (Sechsspurig)* entwickelt er interaktive Installationen und kreiert Virtual-Reality-Erlebnisse, wobei er sich vor allem das natürliche Verhalten der Besucher zunutze macht.

Myrthe van de Weetering ist Violinistin, Sängerin, Komponistin und Produzentin von Projekten raus den Bereichen Film, Tanz, Poesie und Theater. Ihr Album *Ghazal*, eine Kombination aus Poesie und Musik, ist Anfang des Jahres erschienen.

Suzan Hijink ist Illustratorin, arbeitet an großen Projekten mit und fertigt kleine Illustrationen für die Zeitung an. Ihre Arbeiten sind farbenfroh, detailliert und kommen oft mit einem surrealistischen Twist daher.

Poem Booth

Zu guter Letzt gibt es auch noch die Poem Booth. Dieses Projekt zeigt, was dabei herauskommt, wenn ein niederländischsprachiger Dichter die revolutionäre Rechenleistung künstlicher Intelligenz nutzt. Den Erfindern kam die Idee zur Poem Booth, als sie an einen Fotoautomaten (Photo Booth) dachten. Was wäre, wenn da kein fotografiertes Porträt herauskäme, sondern ein Porträt in Versen? Dieses Experiment brachte dermaßen schlechte Gedichte zuwege, dass ein Dichter es nicht mehr ertrug und eingreifen musste. Er fütterte die künstliche Intelligenz – besser gesagt ChatGPT – mit seiner Poesie und brachte ihr bei, in seinem Stil zu dichten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Die Poem Booth funktioniert ganz einfach: Man stellt sich davor, drückt auf einen roten Knopf und basierend darauf, was die Lyrikmaschine sieht, denkt sie sich blitzschnell ein Gedicht aus – extra für die jeweilige Person. Über einen QR-Code, der am Ende auf dem Bildschirm erscheint, kann man das Gedicht auf das Smartphone übertragen und mit Freund:innen und der Familie teilen. Um die Privatsphäre muss sich auch nicht gesorgt werden. Das ganze Erlebnis dauert keine zwei Minuten und man kann mit einem Gedicht in der Tasche nach Hause gehen, das eigens für einen geschrieben wurde.

Termine

→ Wann: 21.–24.03.2024, 10–18 Uhr

→ Wo: Leipziger Buchmesse (Glashalle, Level 0)

→ Wann: 21.–24.03.2024, ab 17 Uhr

→ Wo: Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig

Credits

Poesie: Maarten Inghels

Konzept & Idee: VOUW

Entwickler: VOUW (Design), Hugo Visser (Software)

Übersetzer: Stefan Wiczorek (D), Jonathan Beaton (E)

Mitwirkende

Maarten Inghels ist ein multidisziplinärer Künstler, Dichter und Schriftsteller. Sein letzter Roman *Het mirakel van België* (2021) geht auf seine Erfahrungen mit dem größten Schwindler der Welt ein und vermischt Dokumentation mit Fiktion. In seinem Gedichtband *Contact* bringt Inghels Poesie, Plastiken und Aktionen zusammen, die in der Zeit entstanden, als er Stadtdichter von Antwerpen war.

VOUW ist ein Amsterdamer Designstudio, das am Schnittpunkt von Design und Technologie operiert. **Justus Bruns** und **Mingus Vogel** haben es 2017 mit der Überzeugung gegründet, dass Technologie nicht nur der Effizienz und Produktivität dienen muss. Die Pioniere des Slowtech entwickeln sie Designs, die Menschen in der echten Welt auf eine positive Art und Weise zusammenführen.

Programmhinweis

Literature goes digital! Ein exklusiver Blick hinter die Kulissen digitaler Literaturprojekte aus den Niederlanden und Flandern

→ Wann: 24.03.2024, 12-13 Uhr

→ Wo: Messestand Gastland Niederlande / Flandern (Halle 4, D300/C301)

Die Literatur schafft ein völlig neues Genre: digitale Literatur. Aktuelle und zukünftige Technologien bieten Autor:innen neue Möglichkeiten, ihre Geschichten zu erzählen. Dies eröffnet ihnen immense Chancen und Herausforderungen gleichermaßen. Eine wundervolle Geschichte auf Papier kann in einem Videospiel untergehen, und auch die literarische Kritik schweigt, denn wie bespricht man dieses Genre? Doch wenn Autor:innen sich dieser Herausforderung stellen, entstehen daraus die schönsten Werke.

Ein Beispiel hierfür ist *VER*, eine poetische, handgezeichnete VR-Installation, die die räumliche Distanz buchstäblich spürbar macht; oder der faszinierende *Poem Booth*, der mit Hilfe künstlicher Intelligenz Porträts in Gedichte verwandelt; und *StoryScope*, ein technologisches Schattenspiel, das es Kindern ermöglicht, in die Geschichtenwelt ihrer geliebten Autor:innen und Illustrator:innen einzutauchen.

Mit Beiträgen der Autor:innen Dorien Dijkhuis (NL), Maarten Inghels (FL), Leo Timmers (FL), Maranke Rinck (NL), des Illustrators Martijn van der Linden (NL) sowie den kreativen Entwicklern und digitalen Künstlern Harm van de Ven (NL), Ramon Verberne (NL) und Justus Bruns (NL). Moderation: Alexander Schwarz

Weitere Informationen und visuelle Eindrücke zu den digitalen Projekten finden Sie unter www.allesausserflach.de/programm/

alles außer flach

Niederlande & Flandern
Gastland Leipziger Buchmesse 24



Presseinformation #9 vom 20.03.2024

Alles außer flach – Niederlande & Flandern. Gastland der Leipziger Buchmesse 2024

Das Rahmenprogramm während der Leipziger Buchmesse

Die **Niederländische Botschaft in Berlin** und die **Vertretung von Flandern** unterstützen im Zuge des Gastlandauftritts der Niederlande & Flanderns auf der Leipziger Buchmesse 2024 ein vielfältiges Rahmenprogramm in Leipzig und anderen Städten Deutschlands. Neben ausgewählten Literaturveranstaltungen werden in der Rubrik **Alles außer Literatur** auch Programme in den Bereichen **Bildende Kunst, Kreativindustrie, Erinnerungskultur, Musik, Theater & Film** gefördert.

Residenzen und die **Unterstützung des künstlerischen Austauschs** bilden neben der Präsentation von niederländischen und flämischen **Ausstellungen, Performances, Theater- und Filmprogrammen** dabei einen wichtigen Schwerpunkt. Gemäß dem Gastlandmotto **Alles außer flach** proben sie neue Perspektiven auf Kunst und Gesellschaft und gehen aktuellen Fragestellungen auf den Grund, darunter Themen wie Recycling und Nachhaltigkeit, der Einsatz von KI in der Kunst, die gesellschaftlichen Folgen des Krieges und die Verwirklichung neuer Lebensmodelle in Städteplanung und Produktdesign.

Die Programme sind u. a. in **renommierten Museen** und **innovativen Ausstellungs- und Kreativorten** in ganz Leipzig zu erleben, zu denen das GRASSI Museum für Angewandte Kunst, das Museum der bildenden Künste, die Galerie für Zeitgenössische Kunst, die Hochschule für Grafik und Buchkunst, die Stiftung Werkstattmuseum für Druckkunst, das Gewandhaus und das Neue Rathaus ebenso zählen wie HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst/Leipziger Baumwollspinnerei, der Kunstraum IDEAL oder die Schaubühne Lindenfels, die während der Leipziger Buchmesse das städtische Quartier des Gastlandauftritts bilden wird. In Berlin beteiligt sich die Bertelsmann Repräsentanz, in Hamburg die Roger Willemsen Stiftung und in Dresden das tjg. theater junge generation. Und für alle, die sich Zuhause ganz in Ruhe in die Besonderheiten der niederländischsprachigen Literatur vertiefen möchten, liegt am Gastlandstand während der Buchmesse der **Essayband Alles außer flach** mit Beiträgen von 29 Niederlandist:innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bereit.

Literatur

Autorinnen-Residenz im mare-Künstlerhaus der Roger Willemsen Stiftung

Im Februar und März 2024 werden erstmals zwei Autorinnen aus den Niederlanden für einen vierwöchigen Arbeitsaufenthalt im mare-Künstlerhaus der Roger Willemsen Stiftung in Hamburg zu Gast sein. **Iduna Paalman** schreibt Prosa, Theaterstücke und Rezensionen und tritt ihre Residenz im Februar an. Im März folgt **Anne Vegter** die sich als Kinderbuchautorin, Lyrikerin und Stückeschreiberin einen Namen gemacht hat.

Termin: 01.–31.03.2024: Anne Vegter, Roger Willemsen Stiftung, Isestraße 52, 20149 Hamburg
Unterstützung: Botschaft des Königreichs der Niederlande

Link: <https://rwstiftung.de/stipendien/>

Alles außer flach. Essays über aktuelle Literatur aus den Niederlanden und Flandern

Mit diesem Essayband geben 29 Niederlandist:innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz Einblicke in aktuelle deutsche Übersetzungen niederländischsprachiger Literatur. Die Vielfalt der Texte umfasst Romane, Kinder- und Jugendliteratur, Graphic Novels, Sachbücher, Lyrik sowie wiederentdeckte Klassiker und Werke der neuen literarischen Generation.

Alles außer flach, Essays über aktuelle Literatur aus den Niederlanden und Flandern. Hrsg. Hans Beelen, Johanna Bundschuh-van Duikeren und Jan Konst. Aachen, edition amikejo, 2024.

Termin Buchpräsentation: 21.03.2024, 12.30 Uhr, Gastlandstand Leipziger Buchmesse
Unterstützung: Botschaft des Königreichs der Niederlande

Alles außer Literatur

Bildende Kunst

Residenz im Rahmen der 10. Ausgabe des f/stop – Festival für Fotografie Leipzig

Im Vorfeld des Leipziger Fotografiefestivals f/stop (31.05.-16.06.2024) forscht und arbeitet die niederländische Fotokünstlerin **Oxia Villamonte** von Februar bis April in der Stadt. Bevor sie zum f/stop Festival eine neue Arbeit präsentiert, berichtete die 1995 in Chicago geborene Künstlerin anlässlich des Photobook Festivals am 9. März im GRASSI Museum vom ersten Monat ihrer Residenz in Leipzig. Im Rahmen der Festivalprolog-Ausstellung *Kritische Gruppen* ist sie im April bei einem Künstlerinnengespräch im D21 Kunstraum zu Gast.

Termin: 12.04.2024, 19.00 Uhr, D21 Kunstraum, Demmeringstr. 21, 04177 Leipzig
Unterstützung: Mondriaan Fonds, Botschaft des Königreichs der Niederlande

Links: <https://f-stop-leipzig.de/de/>; <https://www.grassimak.de/>, <https://www.d21-leipzig.de>

Lara Almarcegui – Halted Excavation

Seit 20 Jahren beschäftigt sich die Rotterdamer Künstlerin **Lara Almarcegui** mit Prozessen urbaner Transformation. Ihr besonderes Interesse gilt dabei Zuständen, die üblicherweise nicht im Fokus der Wahrnehmung stehen, wie Brachflächen. In einer mit der GfZK realisierten Zusammenarbeit begibt sich die Künstlerin in Leipzig auf eine Baustelle: Diese wird zu einem Ort, an dem sich die geologische Vergangenheit und der historische Wandel der Stadt erkunden lassen. Dafür lässt sie die Bauarbeiten pausieren und lädt die Öffentlichkeit zu einer Tour in die Baugrube ein. Ihre Arbeit wurde am 16. März in einem Publikumsgespräch vorgestellt und wird mit einem Film dokumentiert.

Laufzeit Ausstellung (Film): 13.09.2024–12.01.2025, Galerie für Zeitgenössische Kunst, Karl-Tauchnitz-St. 9-11, 04107 Leipzig

Unterstützung: Mondriaan Fonds, Botschaft des Königreichs der Niederlande

Link: www.gfzk.de

Library Ideal Ideal Library

Im Zentrum der Ausstellung *Library Ideal Ideal Library* steht ein identisches Duplikat der Bibliothek des Kunstraum Lakeside in Klagenfurt am Wörthersee. Der niederländische Künstler **Robin Waart** stellte diese Kopie einer Sammlung aus Künstler:innen- und Theoriebüchern im vergangenen Jahr zusammen. Die verdoppelte Bibliothek wird ab März Bestandteil des Leipziger Kunstraums IDEAL, um im neuen Kontext, mit verschiedenem Publikum und anderen Öffnungszeiten ein zweites paralleles Fortleben zu entwickeln und durch Einträge der beteiligten Künstler:innen zu erweitern. Eine kollaborative Publikation begleitet das Projekt. Während der Ausstellung wird **Robin Waart** mit der Kunst- und Kulturwissenschaftlerin **Regine Ehleiter** und den Künstler:innen **Samuel Bich** und **Claudia de la Torre** ins Gespräch kommen, die ebenfalls zu dem Thema Bibliothek arbeiten.

Termin Ausstellungseröffnung: 20.03.2024, 18.00 Uhr, Kunstraum IDEAL, Schulze-Delitzsch-Straße 27, Leipzig

Laufzeit Ausstellung: 20.03.–05.05.2024, während der Buchmesse 15.00-18.00 Uhr, sonst Mittwoch & Sonntag 15.00-18.00 Uhr. Weitere Termine:

24.03.2024, 18.00 Uhr: Gespräch „Library Projects“ mit Regine Ehleiter & Robin Waart

14.04.2024, 16.00 Uhr: Gespräch „The Questions Library“ mit Claudia de la Torre & Robin Waart

05.05.2024, 18.00 Uhr: Gespräch „Bibliothek Cathrin Pichler“ mit Samuel Bich & Robin Waart

Unterstützung: Kulturrat Stadt Leipzig, Mondriaan Fonds, Botschaft des Königreichs der Niederlande

Link: www.idealartspace.de

„Minieme gebaren“ – Kunstprojekt mit Lyrik, Grafik und Komposition

Im inhaltlichen Mittelpunkt des niederländisch-deutschen Kunstprojekts *Minieme gebaren / Minym ferweech* (Niederländisch/Friesisch, deutsch: *Minimale Gesten*) steht der jüngst erschienene gleichnamige Lyrikband von **Peter van Lier** mit 49 Gedichten zu zeitgenössischen Themen. Vier niederländische und vier deutsche Grafiker:innen setzten sich bildnerisch mit den Gedichten auseinander und schufen dazu Grafiken im Hochdruck (Holz- und Linolschnitte) sowie ein Künstlerbuch: Ines Odijk (Rotterdam), Jacomijn den Engelsen (Breda), B.C. Epker (Leeuwarden), Hanneke van der Hoeven (Amsterdam/Berlin), Gabriele Sperlich (Leipzig), Andrea Lange (Kemberg), Eleonora Damme (Halle) und Susann Hoch (Leipzig). Der Dichter Peter van Lier liest zur Eröffnung aus seinen Gedichten. Der Komponist Cees Hiep komponierte in Zusammenarbeit mit ihm ein Musikstück für Cembalo und Stimme, das zur Uraufführung kommt.

Termin Ausstellungseröffnung: 22.03.2024, 19.00-21.00 Uhr, hochdruckpartner Galerie + Werkstatt, Lützner Straße 55, 04177 Leipzig

Laufzeit Ausstellung: 22.03.–25.05.2024

Unterstützung: Botschaft des Königreichs der Niederlande, „Leeuwarden – City of Literature“

Link: <https://hochdruckpartner.com/>

Is Language Wordless? On Poetry and AI - Lecture Performance von Metahaven

Online-Bildgeneratoren liefern „KI-Kunst“ auf Bestellung und Chatbots fabrizieren „passable“ Gedichte, Essays, Lieder und ganze Romane. Der Aufstieg von KI in der Kunst wirft mit neuer Dringlichkeit Fragen zu Autor:innenschaft, Publikum, dem Wesen von Kreativität und der Beziehung zwischen Kunst und gelebter Erfahrung auf. Die Lecture Performance ist die erste öffentliche Präsentation eines aktuellen Projekts des Amsterdamer Kunstkollektivs **Metahaven**. Dafür wurden Autor:innen eingeladen, die ihre Kunst zwischen verschiedenen Sprachen entwickeln. Im Dialog mit Wissenschaftler:innen werden Fragen zu den Versuchen der KI verhandelt, das Spiel der Sprache zu definieren, zu spielen und zu gewinnen. Teil der Performance ist u. a. der Lyriker **Eugene Ostashevsky** (New York City, Berlin).

Termin: 23.03.2024, 16.00 Uhr, HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst/ Leipziger Baumwollspinnerei, Spinnereistr. 7, 04179 Leipzig

Unterstützung: Kulturstiftung des Bundes, Mondriaan Fonds, Botschaft des Königreichs der Niederlande, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Link: www.halle14.org

Rembrandt, Cuyp & Hals: Niederländische Kunst in Leipzig

Eine Führung zu den Gemälden großer niederländischer Maler im Museum der bildenden Künste

Termin: 24.03.2024, 11.00 Uhr, Museum der bildenden Künste Leipzig, Katharinenstr. 10, 04109 Leipzig

Unterstützung: Botschaft des Königreichs der Niederlande

Link: www.mdbk.de

Das Bild spricht. Drei niederländische Autor:innen interpretieren Kunstwerke im MdbK

Kunst war schon immer Inspirationsquelle für Literatur und Dichtung. Drei Autor:innen aus den Niederlanden, **Simone Atangana Bekono**, **Valentijn Hoogenkamp** und **Joke de Wolf**, haben jeweils ein Werk der Sammlung des Leipziger Museums der bildenden Künste ausgewählt und einen exklusiven Text dazu verfasst. Sie lassen sich inspirieren und setzen ihre eigene Biografie, ihr eigenes Schreiben in Beziehung zu den Bildern. Ein literarischer Rundgang der besonderen Art. Durch die Veranstaltung führt Gastlandkuratorin Margot Dijkgraaf. Dolmetscherin: Sylvia Motel-Gill.

Termin: 24.03.2024, 12.00 Uhr, Museum der bildenden Künste Leipzig, Katharinenstr. 10, 04109 Leipzig

Unterstützung: Botschaft des Königreichs der Niederlande

Link: www.mdbk.de

Kreativindustrie

Zeit zu drucken 4

Die Ausstellung zeigt die Ergebnisse der Arbeitsaufenthalte, die der niederländische Künstler **Jan-Pieter Karper** und die Künstler:innen Mark Tippmann, Martina Ipša und Masami Saito 2023/24 im Museum für Druckkunst verbrachten. Sie setzten ihre zeitgenössischen Projekte in den verschiedenen Drucktechniken an historischen Pressen um. Das Artist-in-Residence-Programm wird vom Museum für Druckkunst gemeinsam mit der Giesecke+Devrient Stiftung seit 2020 durchgeführt.

Laufzeit Ausstellung: 15.03.–09.06.2024, Stiftung Werkstattmuseum für Druckkunst Leipzig, Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig

Unterstützung: Botschaft des Königreichs der Niederlande, Giesecke+Devrient Stiftung

Links: <https://www.druckkunst-museum.de/de/>; <https://www.janpieterkarper.nl/>

Utopie-Baustelle

Ein Social Design Manifest für inklusive Stadtentwicklung

Künstler:innen, Architekt:innen, politische Entscheidungsträger:innen und Stadtbewohner:innen sind eingeladen, die Anthropologie des Designs mit „performativen Gesprächen“ zu erkunden. Unter dem Titel *Construction Sites of Utopia (Baustellen der Utopie)* präsentieren das niederländische Büro für soziales Design **Ruimtekoers** und das deutsche Theaterkollektiv **gruppe tag** diesen Ansatz in Form einer Ausstellung und eines Workshops, um gleichberechtigte Gespräche mit Stadtbewohnern zu fördern und so eine gerechtere und integrative Stadtentwicklung zu unterstützen. Mitwirkende: **gruppe tag** (Alena Raab, Luana Gregory, Rafael Wolff), **Bureau Ruimtekoers** (Lenn Cox, Yosser Dekker, Fleur van Greuningen).

Termine: Ausstellung: 21.–24.03.2023, Workshop + Urbane Intervention: 22.03.2024, 14.00-18.00 Uhr, Meet & Greet mit **gruppe tag** und **Bureau Ruimtekoers**: 23.03.2024, 13.00-15.00 Uhr
GRASSI Museum für Angewandte Kunst, Johannisplatz 5-11, 04103 Leipzig

Unterstützung: Botschaft des Königreichs der Niederlande

Links: <https://www.grassimak.de/>, <https://gruppe-tag.de/>, <https://bureauuimtekoers.nl>

Handwerk und Nachhaltigkeit – Ein Gespräch mit dem Rotterdamer Designstudio The New Raw

The New Raw ist ein Forschungs- und Designstudio mit Sitz in Rotterdam. Es wurde 2015 von den Architekten Panos Sakkas und Foteini Setaki gegründet und entwickelt Arbeiten, die sich für eine nachhaltige Wiederverwendung von Kunststoffen mit positiven Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft einsetzen. Im Rahmen der Sammlungsausstellung *Things That Were Are Things Again* beschäftigt sich **The New Raw** mit der Arbeit *Labyrinth* von **Olaf Nicolai**, die aus industriell gefertigten Plastikbesen besteht. Weil das Werk im Garten der GfZK installiert und ständig der Witterung ausgesetzt ist, verursacht es eine Verschmutzung mit Mikroplastik. In der Präsentation geht es unter anderem um die Frage, wie eine nachhaltigere Version dieses Kunstwerks aussehen könnte.

Termin Podiumsdiskussion: 21.03.2024, 18.00–20.00 Uhr, Galerie für Zeitgenössische Kunst
Leipzig, Karl-Tauchnitz-St. 9-11 04107 Leipzig

Unterstützung: Botschaft des Königreichs der Niederlande, Stimulierungsfonds Creatieve Industrie

Links: <https://gfzk.de/>, <https://thenewraw.org/>

Nano Supermarket – Products of Tomorrow

Beim GRASSI Museum für Angewandte Kunst wird der NANO-Supermarkt eröffnet, der die Auswirkungen der Nanotechnologie auf das tägliche Leben sichtbar machen wird. Die Regale bieten innovative und nützliche, aber auch seltsame und beängstigende Nanoprodukte, die schon im nächsten Jahrzehnt auf dem Markt sein könnten – darunter interaktive Wandfarbe, medizinische Schokolade oder Papier aus eigenen Hautzellen. Sie liefern Denkanstöße, welche Art von Zukunft wir uns eigentlich wünschen. Ein Projekt des NEXT NATURE NETWORK.

Termin: 21.–24.03.2024, 10.00–18.00 Uhr, GRASSI Museum für Angewandte Kunst,
Johannisplatz 5-11, 04103 Leipzig

Unterstützung: Botschaft des Königreichs der Niederlande

Links: <https://www.nanosupermarket.org/>, <https://www.grassimak.de/programm/kalender/>

It's a book, ... - Independent Publishing Fair

It's a book, ... ist das jährliche Treffen unabhängiger Verlage in Leipzig und findet 2024 zum 14. Mal statt. Als Marktplatz für Publikationen, Ideen und Debatten fördert diese *Independent Publishing Fair* den offenen Austausch und ist Teil einer sichtbaren Gemeinschaft. Die Veranstaltung umfasst eine Buchmesse mit rund 90 Verlagen, einen internationalen Studierendenwettbewerb, ein Symposium zu wechselnden Themen, Präsentationen von Studierenden der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, eigens entwickelte Publikationen sowie eine Website als wachsende Plattform.

Termin: 23.03.2023, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Wächterstraße 11, 04107 Leipzig
Unterstützung: Botschaft des Königreichs der Niederlande
Links: www.openbooksociety.de, www.itsabook.de, www.hgb-leipzig.de

Musik

They Have Waited Long Enough: Kammermusik mit dem Ragazze Quartet

Das Programm *They Have Waited Long Enough* des niederländischen **Ragazze Quartet** umfasst neue Musik der flämischen Komponistin **Annelies Van Parys** und der niederländischen Komponistinnen **Aftab Darvishi** und **Calliope Tsoupaki**. Sie haben neue und zeitgemäße Klänge für drei Frauen geschaffen, die viel zu lang schon am Rande der großen griechischen Mythen standen: Medea, Circe und Penelope. Die Werke werfen ein neues Licht auf die uralten Legenden, färben sie mit Nuancen und neuer Kraft. Mit Rosa Arnold (Violine), Jeanita Vriens-van Tongeren (Violine), Annemijn Bergkotte (Viola), Rebecca Wise (Violoncello) sowie Katherine Dain (Sopran), Raphaela Danksagmüller (Duduk), Osama Abdurazol (Kanun), Annelien Van Wauwe (Klarinette), Gaea Schoeters (Libretti), Natalie Haynes (Text und Rezitation).

Termin: 21.03.2024, 20.00 Uhr, Gewandhaus Leipzig, Mendelssohn-Saal, Augustusplatz 8, 04109 Leipzig

Unterstützung: Fonds Podiumkunsten, Botschaft des Königreichs der Niederlande

Links: <https://tickets.gewandhausorchester.de>; <https://ragazzequartet.nl>

Theater

Der Koch und der halbe Soldat

Nach Gesprächen zwischen der Vertretung von Flandern und der Intendanz des **tjg. theaters junge generation in Dresden** zum Gastlandauftritt 2024 kreierten das tjg und das **Antwerpener Ensemble Laika** ein gemeinsames Stück. Im November 2023 kam die Theateradaption *Der Koch und der halbe Soldat* in Dresden auf die Bühne und steht nun erneut auf dem Spielplan. Das Stück vereint zwei Romane des niederländischen Autors **Benny Lindelauf** und ist eine fesselnde Geschichte über die Freundschaft inmitten von Schlamm und Blut sowie ein zeitloses Märchen über die Sinnlosigkeit eines jeden Krieges, kombiniert mit einer ordentlichen Dosis schwarzen Humors.

Eine Koproduktion des Theaters Laika (Antwerpen) und des tjg. theaters junge generation (Dresden) anlässlich des Gastlandauftritts Flanderns und der Niederlande auf der Leipziger Buchmesse 2024

Termine: 22.03.2024, 20.00 Uhr; 23.03.2024, 18.00 Uhr, Theater der Jungen Welt, Lindenauer Markt 21. 04177 Leipzig

Unterstützung: Vertretung von Flandern, Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Link: <https://www.theaterderjungenweltleipzig.de/wann-und-was/stueckdetail/der-koch-und-der-halbe-soldat>

Film

Filme aus den niederen Landen

Bücher aus Flandern (und den Niederlanden) sind nicht nur fantastisch zu lesen, sondern auch zu verfilmen. Viele niederländischsprachige Romane haben ihren Weg auf die große Leinwand gefunden, und einige wurden mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet. Entdecken Sie einige aktuelle Buchverfilmungen in der Schaubühne Lindenfelds.

Film 1: Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess (2020) nach dem gleichnamigen Buch von **Anna Woltz**, Familienfilm, 84 Min., Sprache: Niederländisch/Deutsch, Regie: Steven Wouterlood, Drehbuch: Laura van Dijk

Film 2: Close (2023), Drama, 105 Min., Sprache: Französisch/Niederländisch, Regie: Lukas Dhont, Drehbuch: Lukas Dhont und **Angelo Tijssens**

Film 3: Girl (2018), Drama, 106 Min. Sprache: Französisch/Niederländisch, Regie: Lukas Dhont, Drehbuch: Lukas Dhont und **Angelo Tijssens**

Film 4: Und es schmilzt (2023) nach dem gleichnamigen Roman von **Lize Spit**, Drama, 111 Min., Sprache: Niederländisch, Regie: Veerle Baeten, Q & A: Lize Spit

Termine: Film 1: 16.03.2024, 16.00 Uhr / Film 2: 19.03.2024, 18.30 Uhr / Film 3: 18.03.2024, 20.15 Uhr / Film 4: 19.03.2024, Uhrzeit: 20.45 Uhr

Schaubühne Lindenfelds, Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig

Unterstützung: Vertretung von Flandern

Link: <https://www.schaubuehne.com/>

alles außer flach

Niederlande & Flandern
Gastland Leipziger Buchmesse 24



Presseinformation #10 vom 20.03.2024

Alles außer flach – Niederlande & Flandern. Gastland der Leipziger Buchmesse 2024

Zahlen & Fakten zur Literaturlandschaft in den Niederlanden und Flandern

Rund 24 Millionen Menschen nennen Niederländisch ihre Muttersprache. Das Niederländische hat damit mehr Muttersprachler:innen als alle Skandinavischen Sprachen (Dänisch, Schwedisch, Norwegisch und Isländisch) zusammen. Die meisten Niederländischsprechenden leben in den Niederlanden (17,8 Millionen Einwohner:innen) und Flandern (6,8 Millionen Einwohner:innen).

2022 wurden in den Niederlanden 43,2 Millionen Bücher für insgesamt 664,2 Millionen Euro verkauft. Obwohl der Absatz in den letzten Jahren zurückgegangen ist, ist der jährliche Umsatz der Buchbranche seit 2012 wegen steigender Buchpreise um 19% gestiegen. In Flandern ist der Umsatz im gleichen Zeitraum um etwa 4,5% gestiegen. 2022 wurden hier rund 14,4 Millionen Bücher für 218,6 Millionen Euro verkauft. Auffallend ist der leichte Umsatzrückgang von 2,6% im Vergleich zu den Corona-Jahren.

Auch in den Niederlanden und Flandern gewinnt der **Onlinehandel** immer mehr an Bedeutung. Der Umsatzanteil, der durch den **physischen Buchhandel** generiert wird, ist seit Jahren rückläufig. Nach einem Tief in den Corona-Jahren 2020 und 2021 trat 2022 dennoch eine Erholung ein und der Umsatzanteil stieg von 42% im Jahr 2021 wieder den Vor-Corona-Wert von 2019 von 56%. Auffällig ist, dass dem physischen Buchhandel in Flandern eine größere Bedeutung zukommt. Sein Umsatzanteil lag hier 2022 bei 72%, nur 28% des Umsatzes wurde online generiert.

Besonders ist die **Zunahme anderssprachiger Titel auf beiden Märkten.** Etwa eines von fünf verkauften Büchern in 2022 war anderssprachig, die meisten davon Englisch. Sowohl in den Niederlanden als auch in Flandern spielen englischsprachige Bücher eine wichtige Rolle. Ein Großteil der jungen Bevölkerung spricht Englisch, das auch im Bildungssystem einen immer größeren Stellenwert einnimmt. Als Reaktion darauf haben einige Verlage in den Niederlanden damit begonnen, selbst englischsprachige Bücher herauszugeben.

2022 lebten in den Niederlanden etwa 17.600 aktive Autor:innen, die 7.300 neue Bücher publizierten (4.400 literarische Neuerscheinungen) und **2.600 aktive Übersetzer:innen, die 4.100 Bücher aus anderen Sprachen übersetzten** (2.300 literarisch). Zusammengenommen sind in den Niederlanden 2022 also rund 11.400 neue Bücher erschienen, davon 6.700 literarische Neuerscheinungen. Rund 600 Bücher wurden aus dem Niederländischen in 44 Sprachen übersetzt, davon etwa 120 ins Deutsche. **60% aller Übersetzungen wurden von der Niederländischen Stiftung für Literatur bzw. Flanders Literature finanziell gefördert.**

Wichtige Akteure der Buchbranche: Verlage, Buchhandlungen und Bibliotheken

In den Niederlanden gibt es rund 4.000 Verlage, darunter auch viele Gelegenheitsverlage und Self-publisher. **Die 44 größten Verlage machen 75% des Umsatzes aus und publizieren 59% aller neuen Titel.** Die niederländische und flämische Verlagsbranche sind stark miteinander verwoben, viele flämische Belletristikautor:innen werden von niederländischen Verlagen herausgegeben und der große flämische Verlagskonzern Lannoo besitzt vier große Verlagsgruppen in den Niederlanden.

In den Niederlanden gibt es mehr als 1.000 Buchhandlungen, in Flandern sind es etwa 400. Die Buchhandelsdichte ist damit höher als z. B. in Deutschland, wo es 2021 rund 3000 Buchhandlungen gab.

Auch Bibliotheken spielen eine wichtige Rolle. In den Niederlanden gab es 2022 rund 1.270 Bibliotheksstandorte mit 3,5 Millionen Mitgliedern, von denen zwei Drittel jünger als 18 Jahre waren. Insgesamt haben die Bibliotheken 24,9 Millionen Bücher in ihren Beständen, die 2022 54,8 Millionen Mal ausgeliehen wurden (durchschnittlich 16 Ausleihen pro Bibliotheksnutzer:in). **In Flandern sind 1,4 Millionen Menschen Mitglied einer öffentlichen Bibliothek**, von denen ein Drittel jünger als 15 Jahre ist. Die rund 600 flämischen Ausleihpunkte haben zusammen 18 Millionen Bücher im Angebot, von denen jeder Benutzer:in durchschnittlich 30 pro Jahr ausleiht.

Eine lebendige Buchkultur

Die Niederlande und Flandern haben eine lebendige literarische Kultur - es wird viel geschrieben und gelesen, obwohl auch hier die Anzahl an Lesenden rückläufig ist. Aus den Umsatz- und Verkaufszahlen wird deutlich, dass Niederländer:innen 2022 durchschnittlich 37,70 € und Flamen rund 32,60 € für allgemeine Bücher ausgaben. 60% aller Niederländer:innen lesen mindestens ein Buch pro Monat, durchschnittlich 14 Bücher (9 Papierbücher und 5 E-books) pro Jahr. Drei von vier Flamen und Flaminnen lesen mindestens ein Buch und durchschnittlich 11 Bücher pro Jahr. Auffallend ist, dass es in den Niederlanden und Flandern sehr viele Leseclubs gibt, nach Schätzungen etwa 6.000. Die Mitglieder sind häufig weiblich und im mittleren Alter, aber auch bei jungen Menschen liegen (digitale) Leseclubs im Trend.

Seit 1932 findet in den Niederlanden jährlich die *Boekenweek (Bücherwoche)* statt, in der sich 9 Tage lang alles um das Buch dreht. Jede:r Kund:in, der/die in einem Buchhandel für einen bestimmten Betrag einkauft, bekommt das *Boekenweekgeschenk* dazu, ein Essay oder einen Roman, der jedes Jahr von einer:m anderen renommierten Autor:in geschrieben und in einer Auflage von 800.000 Exemplaren gedruckt wird. Die Bücherwoche wird traditionell mit dem *Boekenbal* in Amsterdam eröffnet, zu dem die gesamte Buchbranche geladen ist. Organisiert wird die *Boekenweek* vom CPNB, einem Verband von Buchhandel und Verlagen für die Promotion der niederländischen Literatur. Im Herbst findet außerdem die Kinderboekenweek statt.

Ebenfalls seit 1932 findet in Flandern jedes Jahr im Herbst eine große Buchmesse statt, die 10 Tage lang durchschnittlich 180.000 Besucher begrüßt. Nach coronabedingten Ausfällen in den Jahren 2020 bis 2022 findet die Messe seit 2023 in einer modernisierten Form statt und möchte wieder zu einer Tradition heranwachsen. Darüber hinaus sind die Niederlande und Flandern für ihre ausgeprägte Festivallandschaft bekannt. Viele Städte haben ihre eigenen **Literaturfestivals**, die immer ein großes Publikum anziehen.

Wie in den meisten europäischen Ländern, gibt es auch in den Niederlanden und Flandern Sorgen um ein schrumpfendes Lesepublikum. Laut Stiftung Lesen lesen Jugendliche heute 40% weniger als noch vor 5 Jahren. Verlage und Buchhändler:innen versuchen, mit neuen Ideen auf diese Veränderungen zu reagieren.

(Quelle: Niederländische Stiftung für Literatur, Flanders Literature)